



Mittelstand 4.0 – Agentur
HANDEL



STUDIE

Foto: © Julien Eichinger / Fotolia

Elektronische Rechnungsabwicklung und Archivierung: Fakten aus der deutschen Unternehmenspraxis 2017

Mittelstand-
Digital 

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Vorwort

Die Digitalisierung von Geschäftsprozessen hat in den vergangenen Jahren zunehmend an Bedeutung gewonnen. Immer mehr Unternehmen tauschen Daten elektronisch mit ihren Geschäftspartnern aus, vor allem um ihre Prozesse schneller und effizienter durchführen zu können. Das gilt nicht nur für Produktionsprozesse („Industrie 4.0“). In ganz ähnlichem Ausmaß werden die Arbeitsprozesse in Büro und Verwaltung digitalisiert. Besonders von der elektronischen Rechnungsabwicklung werden dabei hohe Einsparpotentiale erwartet.

Wir haben bereits in den Jahren 2011 und 2015 den Status quo der Rechnungsabwicklung in Deutschland untersucht. Seit der Veröffentlichung unserer ersten Studie hat sich viel getan: Elektronische Rechnungen sind Papierrechnungen nun gleichgestellt, die Vorschriften zum Versand elektronischer Rechnungen vereinfacht; die Vorgaben zum Umgang mit elektronischen Dokumenten neu geregelt.

Mit der hier vorliegenden dritten Studie wollen wir den aktuellen Stand erheben, Entwicklungen aufzeigen und den Lesern eine grundlegende Übersicht zum Thema Rechnungsbearbeitung liefern. Wir haben ermittelt, was die Unternehmen im Jahr 2017 bei der Bearbeitung von Ein- und Ausgangsrechnungen beschäftigt, was die Treiber und Hindernisse für elektronische Rechnungen sind, und wie Unternehmen

die Archivierung ein- und ausgehender Rechnungen gestalten.

Wir bedanken uns an dieser Stelle nochmals recht herzlich bei allen Teilnehmern der Befragung und hoffen, dass sie uns auch in Zukunft unterstützen werden. Außerdem gilt unser Dank den Unterstützern und Medienpartnern, die dazu beigetragen haben, die Befragung bekannt zu machen.

Die Umfrage wurde unterstützt und gefördert durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie.

Wir wünschen Ihnen viel Freude und Gewinn beim Lesen.

Ihre Autoren im September 2017

Holger Seidenschwarz, Carmen Listl, Michael Diener



**Holger
Seidenschwarz**



**Carmen
Listl**



**Michael
Diener**

Elektronische Rechnungsabwicklung und Archivierung: Fakten aus der deutschen Unternehmenspraxis 2017

Management Summary	3
1. Betrachtung des Rechnungsausgangs.....	8
2. Betrachtung des Rechnungseingangs.....	28
3. Betrachtung der Rechnungsarchivierung.....	38
4. Erwartungen der Unternehmen und Ausblick.....	50
5. Informationen zur Stichprobe.....	59
Kontakt und Impressum.....	63

Management Summary

Rund die Hälfte der Unternehmen bevorzugt bereits elektronische gegenüber Papierrechnungen

Beim Rechnungsversand setzen 46 Prozent der Unternehmen bevorzugt auf elektronische Formate, beim Rechnungsempfang sind es durchschnittlich 53 Prozent. Das stellt eine deutliche Steigerung gegenüber 2015 dar: Damals waren es 35 Prozent bzw. 40 Prozent. Besonders hervorzuheben ist die Steigerung bei großen Unternehmen: Hier hat die elektronische Rechnung innerhalb von zwei Jahren um 20 Prozentpunkte auf 49 (Versand) bzw. 58 (Empfang) Prozent zugelegt. Dies zeigt, dass sich vor allem große Unternehmen verstärkt mit der Prozessdigitalisierung beschäftigen.

Der Anteil elektronischer Rechnungen wird in Zukunft weiter zunehmen

Im Durchschnitt beträgt bei Unternehmen, die elektronische Rechnungen versenden, der elektronische Anteil am ausgehenden Rechnungsvolumen 50 Prozent. 60 Prozent der

Unternehmen wollen den Anteil ausgehender elektronischer Rechnungen in den nächsten drei Jahren steigern; 2015 waren es nur 39 Prozent. Ebenfalls 60 Prozent wollen den Anteil eingehender elektronischer Rechnungen aktiv steigern. Die meisten versuchen dieses Ziel über die direkte Ansprache der Lieferanten zu erreichen.

Strukturierte Rechnungsdaten sind auf dem Vormarsch

2015 gaben 14 Prozent an, zusammen mit elektronischen Rechnungen auch strukturierte Rechnungsdaten zu übertragen. Inzwischen sind es durchschnittlich bereits 26 Prozent, bei den großen Unternehmen sogar 59 Prozent. Auf Empfängerseite werden strukturierte Daten in ähnlicher Größenordnung benutzt, wenn sie vom Rechnungsversender zur Verfügung gestellt werden: 24 Prozent nutzen sie für die Rechnungsbearbeitung; bei den kleinen Unternehmen ist es aber nur jedes siebte (14 Prozent).

Management Summary

Große Unternehmen haben ihre Prozesse deutlich stärker digitalisiert als kleine und mittlere Unternehmen – sie stehen dabei aber auch vor größeren Herausforderungen

Rund drei Viertel der großen Unternehmen haben für elektronische Rechnungen digitale Bearbeitungsprozesse. Kleine Unternehmen bearbeiten elektronische Rechnungen häufig gar nicht im Haus: 22 Prozent leiten sie an einen Dienstleister, wohl häufig den Steuerberater, weiter. Wenn es um die Einführung digitaler Prozesse geht, sind die Herausforderungen bei den großen Unternehmen aber deutlich komplexer als bei kleinen und mittleren. Insbesondere die Gestaltung der Prozesse und die Integration der Systeme in die IT-Landschaft des Unternehmens werden als problematisch gesehen.

Bei der Gestaltung der Rechnungsbearbeitungsprozesse besteht ein großes Optimierungspotential

Wenn Rechnungen in Papierform im Unternehmen eingehen, werden sie von 44 Prozent der befragten Unternehmen auch papierhaft weiterbearbeitet. Nur 29 Prozent der Unternehmen

versuchen, die Daten – etwa über Texterkennung (OCR) – automatisiert zu erfassen. Bei eingehenden elektronischen Rechnungen ist das Bild gemischt. Zwar drucken nur noch vier von zehn Unternehmen elektronische Rechnungen zur weiteren Bearbeitung aus – 2015 waren es noch 69 Prozent. Aber 42 Prozent erfassen die Rechnungsdaten nochmals manuell im System, obwohl die Daten bereits digital vorlagen.

Das Wissen der Unternehmen zu den rechtlichen Vorschriften rund um die elektronische Rechnungsabwicklung und Archivierung ist ausbaufähig

Nur 37 Prozent schätzen ihr Wissen zur rechtlichen Situation rund um die elektronische Rechnung als „hoch“ oder „sehr hoch“ ein. Vor allem kleinere Unternehmen verstoßen auch häufig gegen Vorschriften der GoBD: 33 Prozent von ihnen archivieren elektronische Eingangrechnungen nicht im digitalen Original und 68 Prozent haben keine Verfahrensdokumentationen.

Management Summary

Elektronische Rechnungen werden häufig nicht im Original archiviert

Die meisten Unternehmen setzen für die Archivierung Dokumenten-Management- oder ERP-Systeme ein. Aber nur 69 Prozent archivieren elektronische Eingangsrechnungen auch im Original; bei den großen Unternehmen sind es 83 Prozent. Obwohl viele Unternehmen damit gegen zwingende Aufbewahrungsvorschriften verstoßen, scheinen sie damit im Rahmen von Betriebsprüfungen bisher keine Probleme gehabt zu haben. Bei keinem einzigen Unternehmen, bei dem im Rahmen einer Betriebsprüfung die Archivierung thematisiert wurde, kam es zu Beanstandungen.

Trotz der GoBD-Vorschriften hat rund die Hälfte der Unternehmen keine Verfahrensdokumentationen

48 Prozent der befragten Unternehmen haben keinen einzigen Rechnungsbearbeitungs- und -archivierungsprozess schriftlich dokumentiert. Bei den kleinen Unternehmen haben sogar 68 Prozent überhaupt keine schriftlichen Verfahrens-

dokumentationen. Auch bei den großen Unternehmen haben nur sechs von zehn eine schriftliche Verfahrensdokumentation für die Archivierung elektronischer Rechnungen.

Die Unternehmen erwarten die Einführung der Pflicht zur elektronischen Rechnungsstellung bei öffentlichen Aufträgen

73 Prozent der Befragten gehen davon aus, dass bis 2025 Rechnungen für Aufträge der öffentlichen Hand zwingend elektronisch gestellt werden müssen. In diesem Zusammenhang besteht auch der Wunsch, dass der Gesetzgeber ein einheitliches Datenformat für die automatisierte Verarbeitung elektronischer Rechnungen vorschreibt; 64 Prozent unterstützen dies. Die Erwartungen an ZUGFeRD sind eher gemischt: 42 Prozent denken, dass sich ZUGFeRD bis Ende 2020 als Standard durchsetzen wird, 23 Prozent glauben das nicht.

Rahmendaten zur Umfrage

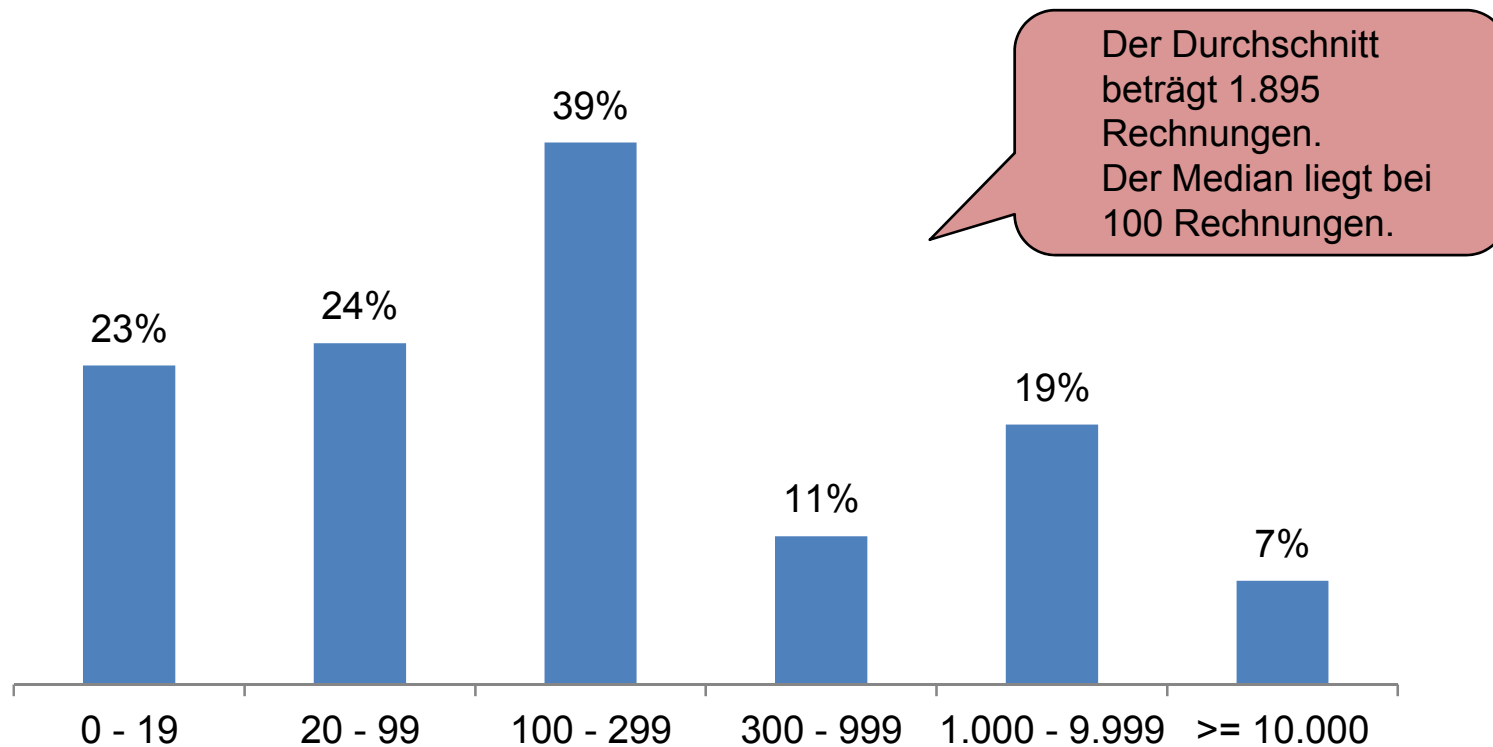
- Online-gestützte Befragung unter www.ibi.de/erechnung2017
- Zielgruppe: alle Unternehmen
- Laufzeit der Befragung: Juni bis August 2017
- Aufrufe des Fragebogens: 534
- Ausgefüllte und verwertete Fragebögen nach Qualitätssicherungsmaßnahmen (ausreichende Anzahl beantworteter Fragen, angemessene Zeitdauer, Ausschluss mehrfacher Teilnehmer etc.): 296
- Die Gewinnung von Teilnehmern erfolgte einerseits durch direktes Anschreiben von Unternehmen oder per Newsletter, andererseits durch breit angelegte Hinweise auf die Umfrage auf den Websites und in den Newslettern von Mittelstand 4.0-Kompetenzzentren und -Agenturen, Kammern und Verbänden, Dienstleistern und Partnern.
- Angabe der Werte und Teilnehmeranzahl („n“):
Zur besseren Vergleichbarkeit und intuitiven Verständlichkeit werden die meisten Ergebnisse in relativen Größen (Prozentwerte) aufgeführt. Der Wert „n“ gibt jeweils an, wie viele Teilnehmer die Frage beantwortet haben und stellt den Bezugspunkt für Ergebnisdarstellungen (Prozentwerte) dar. Alle Prozentwerte sind auf volle Prozent gerundet. Die Summe der Prozentwerte kann daher bei einigen Fragen geringfügig von 100 % abweichen. Die Teilnehmerzahl („n“) sowie die Bedingungen zur Fragestellung werden in der Fußzeile angegeben.

Elektronische Rechnungsabwicklung und Archivierung: Fakten aus der deutschen Unternehmenspraxis 2017

Management Summary.....	3
1. Betrachtung des Rechnungsausgangs.....	8
2. Betrachtung des Rechnungseingangs.....	28
3. Betrachtung der Rechnungsarchivierung.....	38
4. Erwartungen der Unternehmen und Ausblick.....	50
5. Informationen zur Stichprobe.....	59
Kontakt und Impressum.....	63

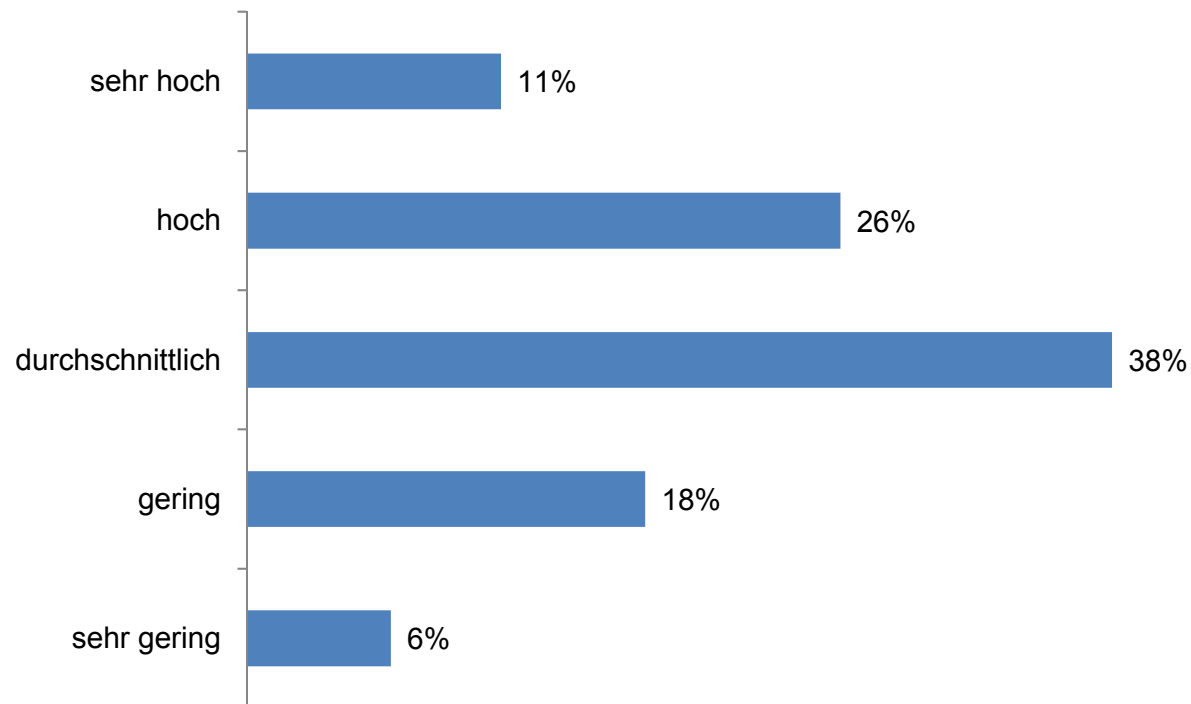
Durchschnittliche Anzahl der Ausgangsrechnungen

Wie viele Rechnungen werden in etwa durchschnittlich pro Monat von Ihrem Unternehmen ausgestellt?



Fast zwei Drittel der Befragten schätzen ihr Wissen zur rechtlichen Situation als höchstens durchschnittlich ein

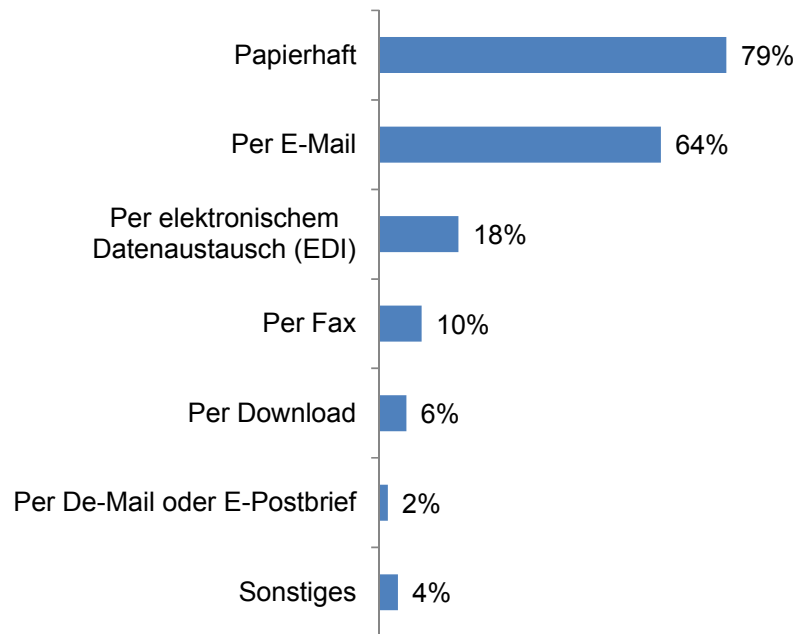
Wie schätzen Sie Ihr Wissen bezüglich der rechtlichen Situation zur elektronischen Rechnungsabwicklung allgemein ein?



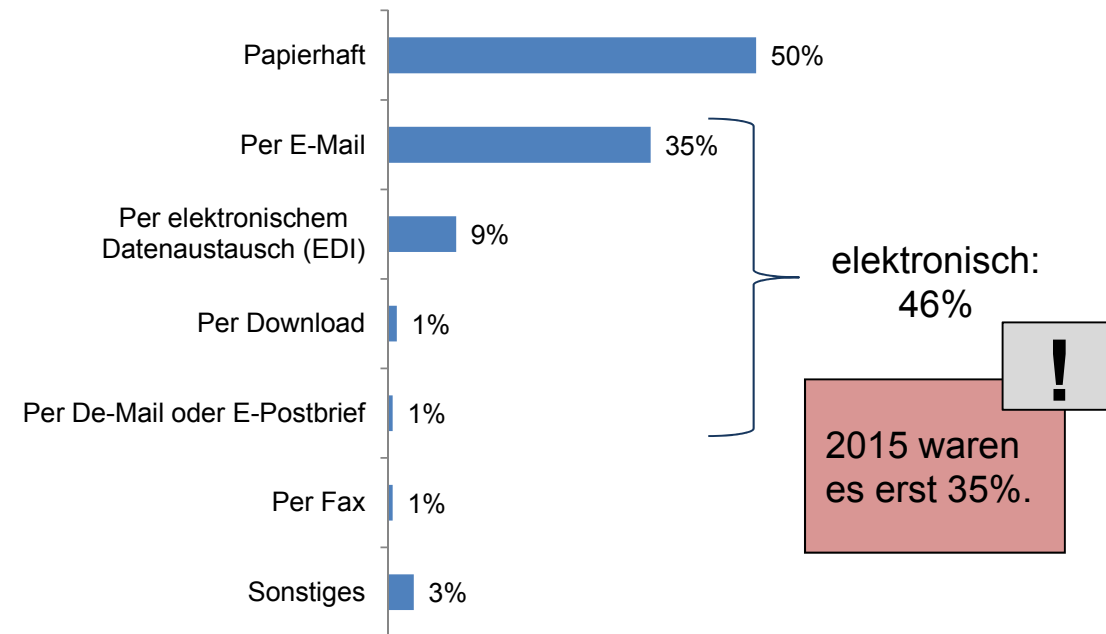
Fast die Hälfte der Unternehmen bevorzugt den elektronischen Rechnungsversand

Welche Formen der Übermittlung nutzt (Mehrfachauswahl möglich) und welche Form der Übermittlung bevorzugt Ihr Unternehmen?

Übermittlungsformen



Bevorzugte Übermittlungsform



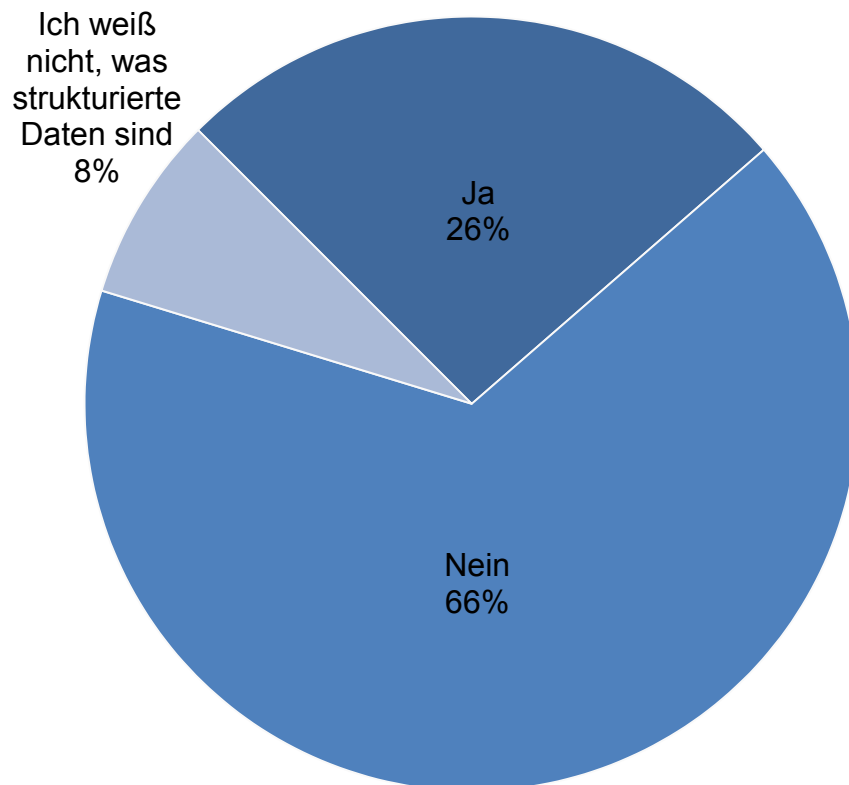
Kleine Unternehmen bevorzugen häufiger Papierrechnungen als mittlere und große Unternehmen

Welche Formen der Übermittlung nutzt (Mehrfachauswahl möglich) und welche Form der Übermittlung bevorzugt Ihr Unternehmen?

	Kleine Unternehmen	Mittlere Unternehmen	Große Unternehmen
Papierhaft	78%	76%	90%
Per E-Mail	62%	65%	67%
Per elektronischem Datenaustausch (EDI)	5%	16%	49%
Per Download	4%	6%	12%
Per Fax	7%	9%	16%
Per De-Mail oder E-Postbrief	2%	3%	0%
Sonstiges	3%	5%	4%
Bevorzugt werden papierhafte Übermittlungsformen	59%	51%	51%
Bevorzugt werden elektronische Übermittlungsformen	41%	49%	49%

Bereits ein Viertel versendet auch strukturierte Rechnungsdaten – vor allem große Unternehmen

Überträgt Ihr Unternehmen mit elektronischen Rechnungen auch strukturierte Daten (z. B. XML)?

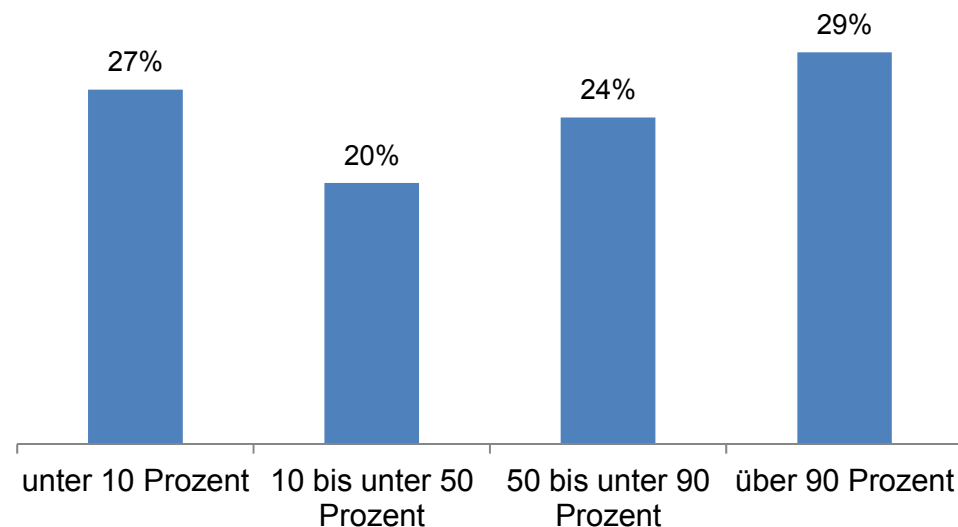


	Kleine Unternehmen	Mittlere Unternehmen	Große Unternehmen
Ja	10%	23%	59%
Nein	77%	71%	38%

Rechnungen mit strukturierten Daten sind maschinenlesbar und können vom Empfänger automatisiert weiterverarbeitet werden.

Der Anteil elektronischer Ausgangsrechnungen ist bei den Unternehmen breit gestreut

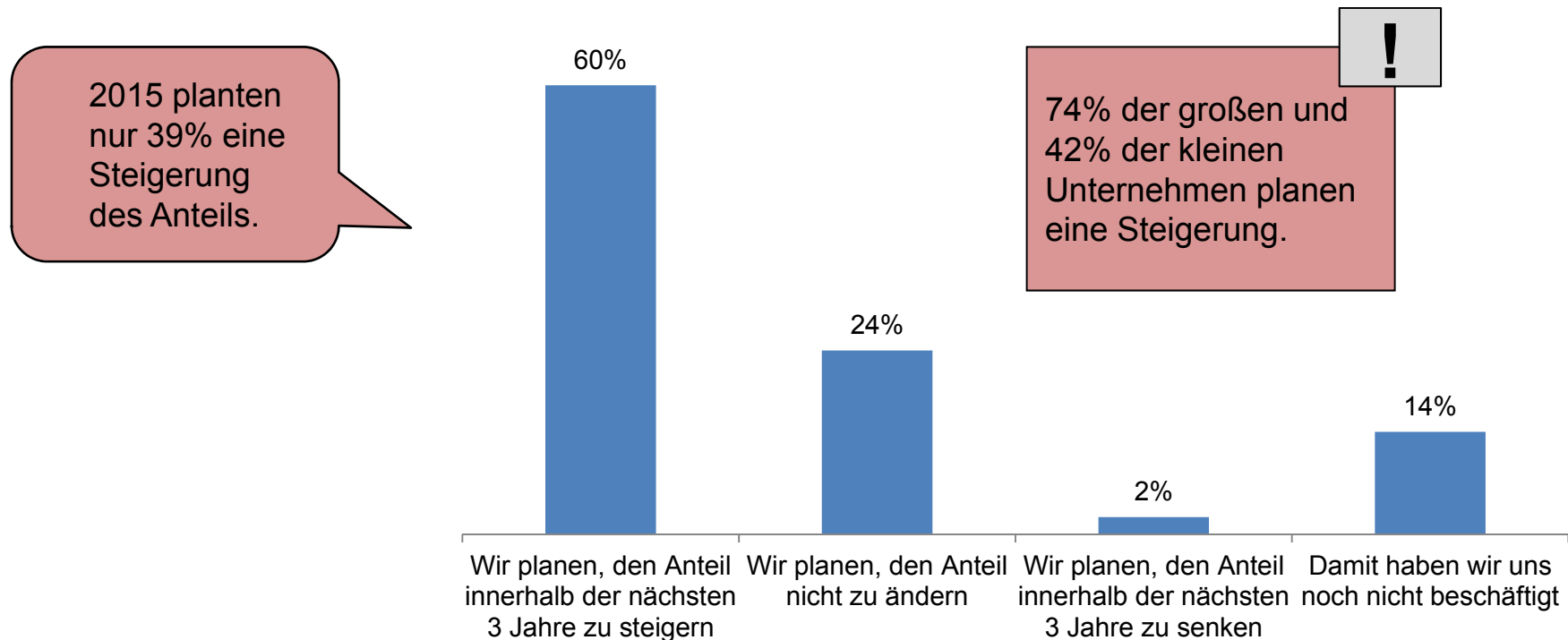
Wie hoch schätzen Sie den Anteil elektronischer Ausgangsrechnungen gemessen am gesamten ausgehenden Rechnungsaufkommen Ihres Unternehmens?



Der Durchschnitt beträgt 50 Prozent. Der Median beträgt 50 Prozent.

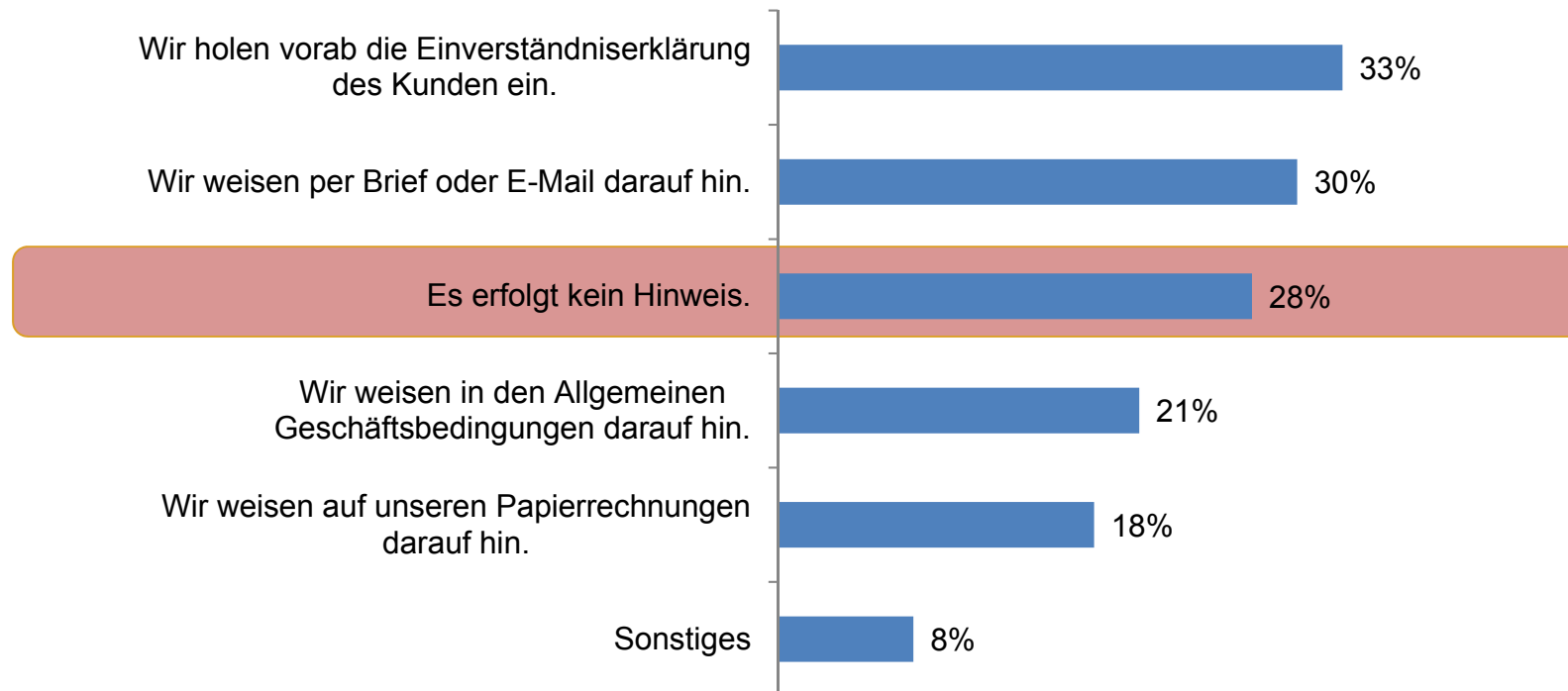
Es ist weiterhin eine deutliche Zunahme des Anteils elektronischer Rechnungen zu erwarten

Plant Ihr Unternehmen, zukünftig den Anteil ausgehender elektronischer Rechnungen zu verändern?



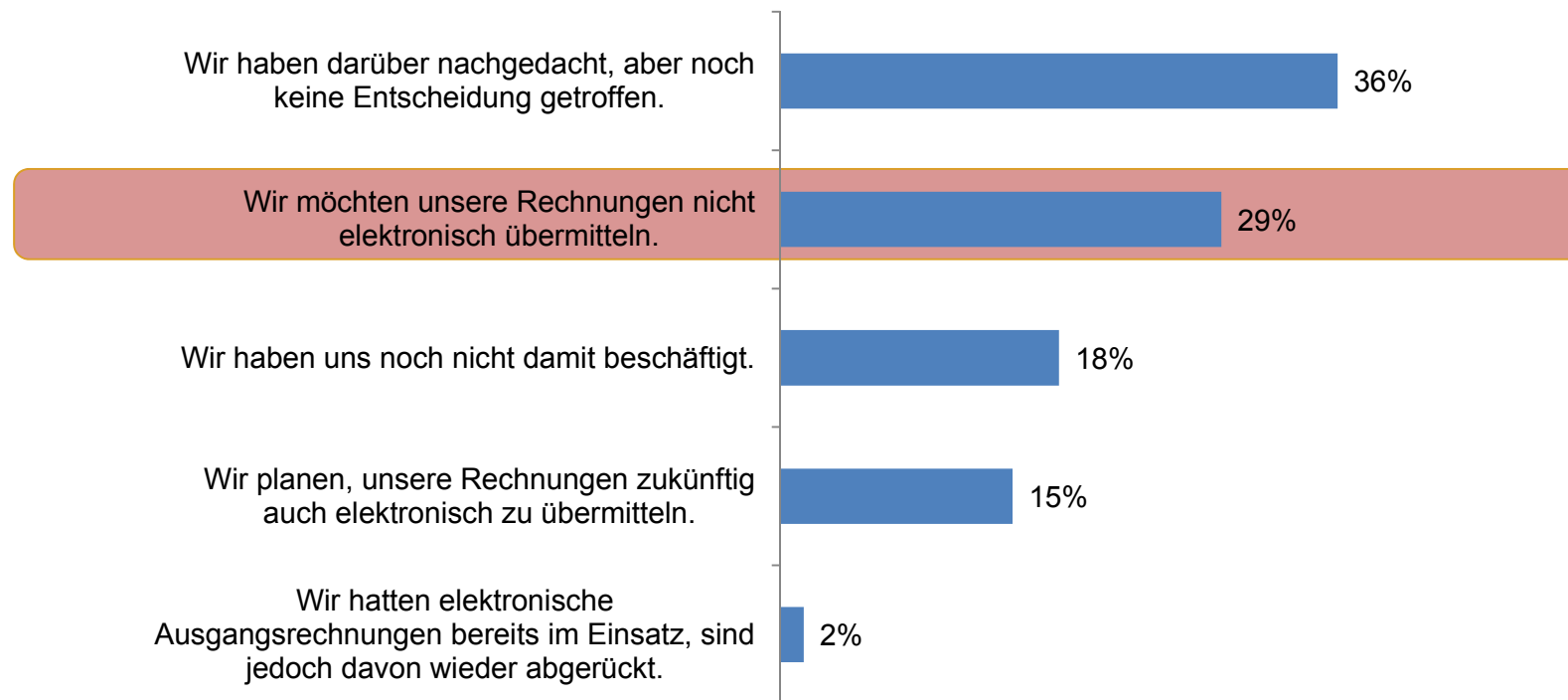
Mehr als ein Viertel versendet elektronische Rechnungen ohne vorherigen Hinweis an die Kunden

Informieren Sie Ihre Kunden darüber, dass Ihr Unternehmen Rechnungen in elektronischer Form versendet?
(Mehrfachauswahl möglich)



Von den Nichtnutzern lehnen nur drei von zehn den elektronischen Rechnungsversand komplett ab

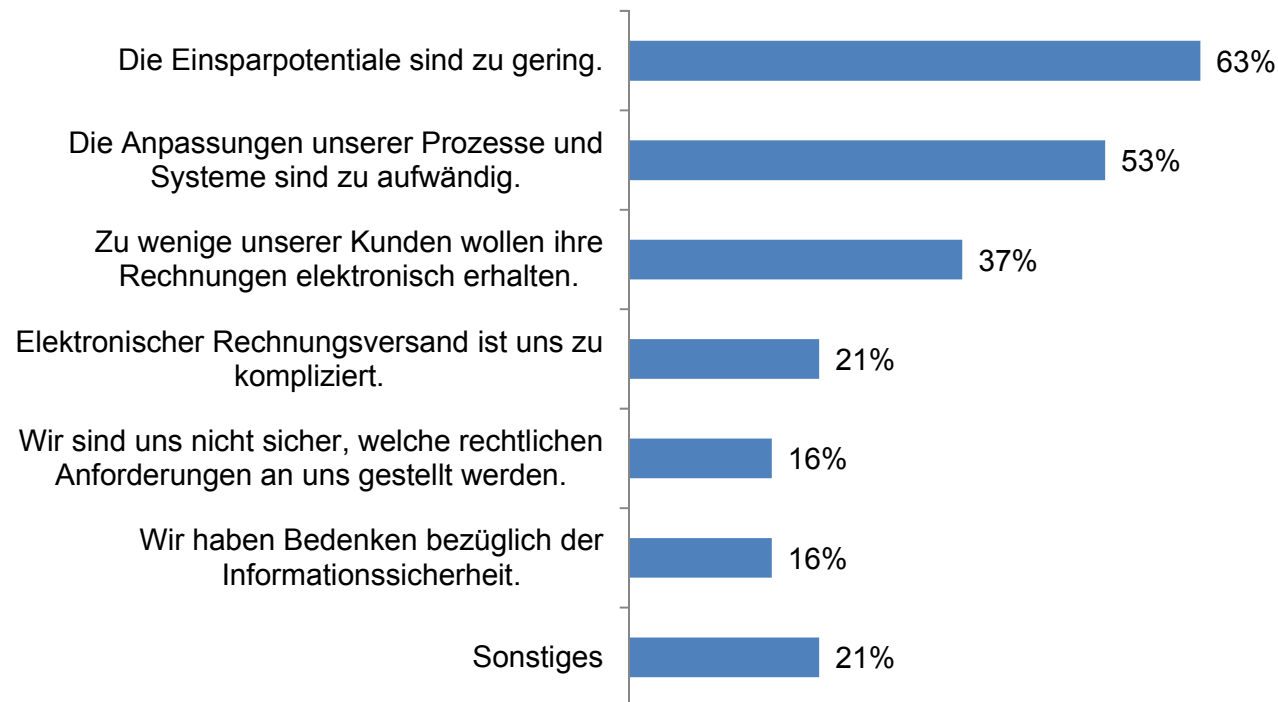
Haben Sie sich in Ihrem Unternehmen bereits mit der Möglichkeit beschäftigt, Rechnungen elektronisch (z. B. per E-Mail) zu versenden?



Zu geringe Einsparpotentiale und hoher Anpassungs- aufwand sind die wichtigsten Ablehnungsgründe

Warum möchte Ihr Unternehmen Rechnungen nicht elektronisch versenden?

(Mehrfachauswahl möglich)



Unternehmen erhoffen sich geringere Kosten sowie Prozesse und durchgängige Prozesse

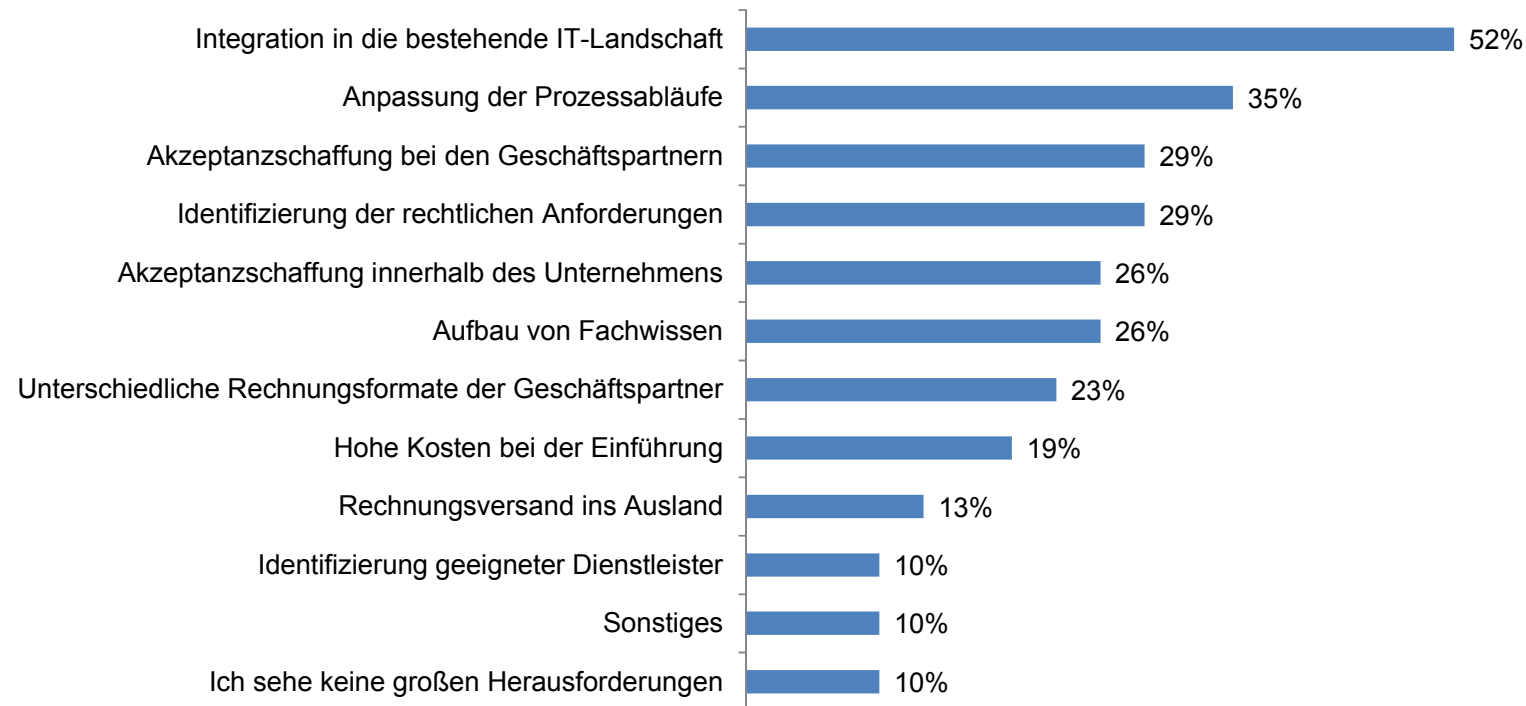
Was sind für Ihr Unternehmen die wichtigsten Gründe, Rechnungen zukünftig elektronisch zu versenden?
(Mehrfachauswahl möglich)



Vor allem die Systemintegration sehen potentielle E-Rechnungs-Einsteiger als Herausforderung

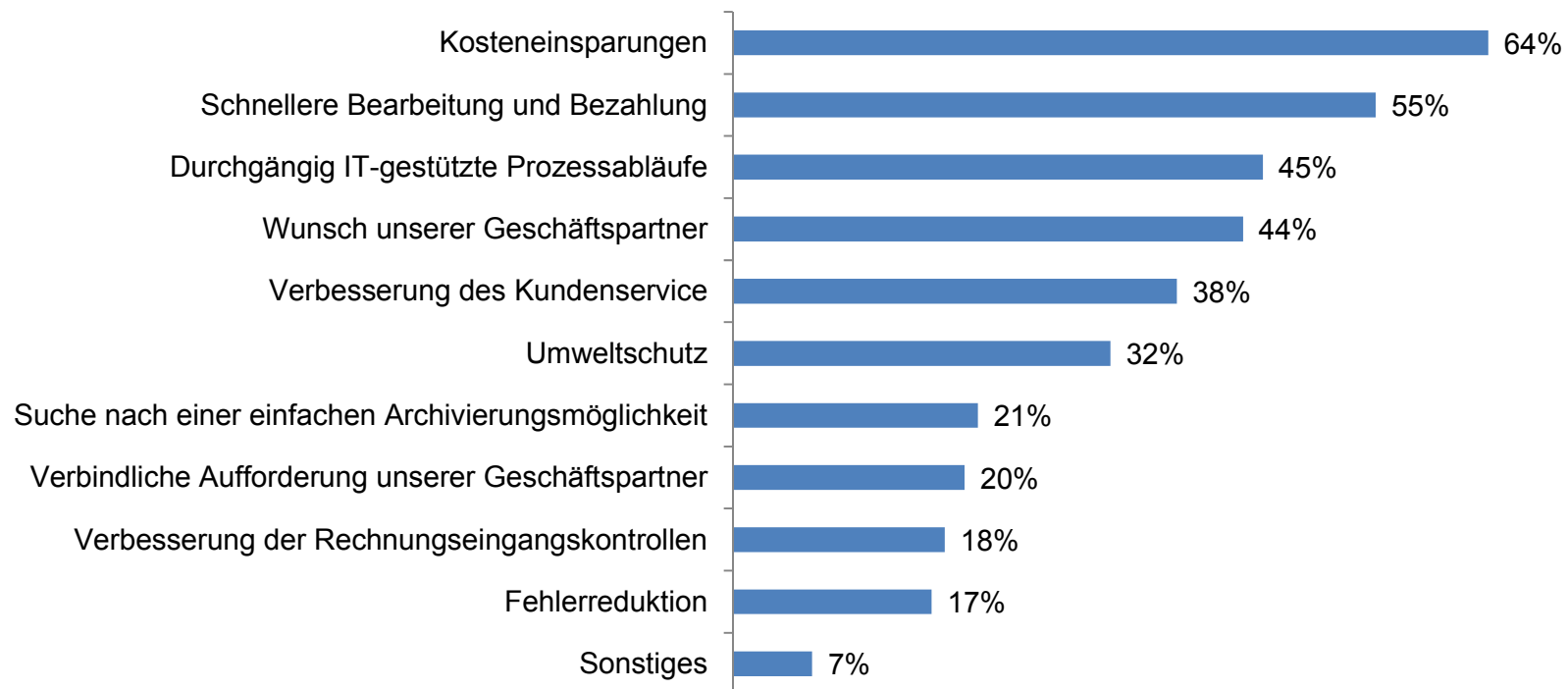
Wo sehen Sie die größten Herausforderungen für Ihr Unternehmen bei der Einführung eines elektronischen Rechnungsversands?

(Mehrfachauswahl möglich)



Kosteneinsparungen sind für Nutzer des elektronischen Rechnungsversands der Hauptgrund

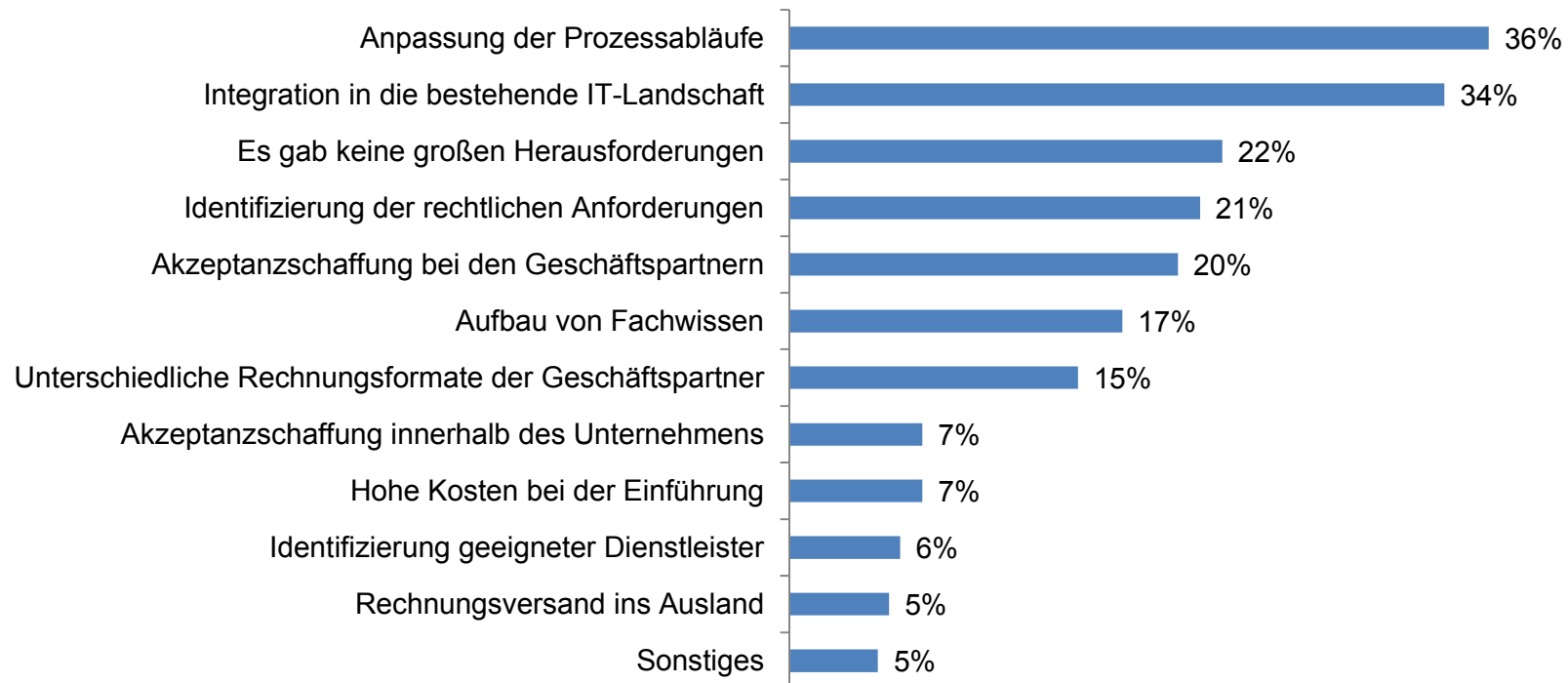
Was waren für Ihr Unternehmen die wichtigsten Gründe, Rechnungen elektronisch zu versenden?
(Mehrfachauswahl möglich)



Prozessanpassungen und Systemintegration waren die größten Herausforderungen bei der Einführung

Was waren die größten Herausforderungen für Ihr Unternehmen bei der Einführung des elektronischen Rechnungsversandes?

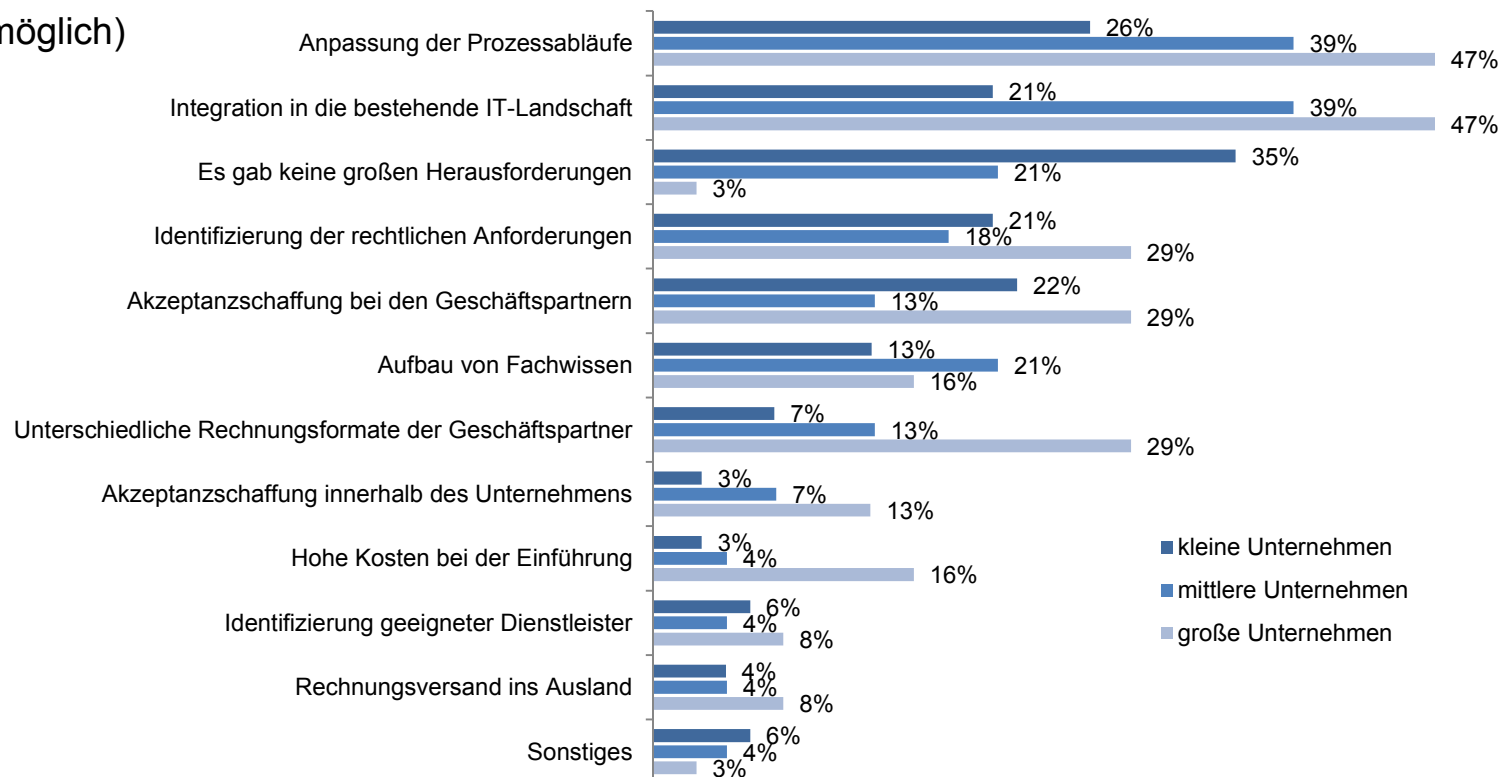
(Mehrfachauswahl möglich)



Bei größeren Unternehmen war die Einführung des elektronischen Rechnungsversands deutlich komplexer

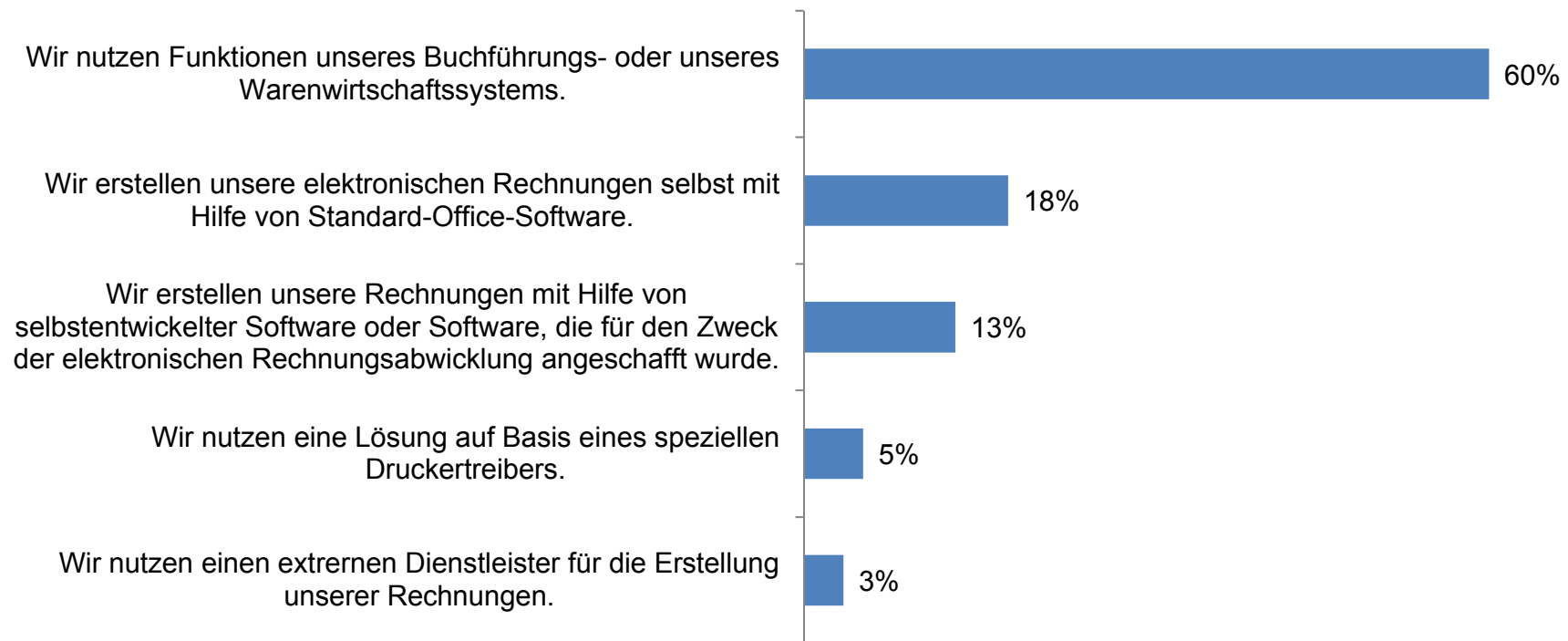
Was waren die größten Herausforderungen für Ihr Unternehmen bei der Einführung des elektronischen Rechnungsversandes?

(Mehrfachauswahl möglich)



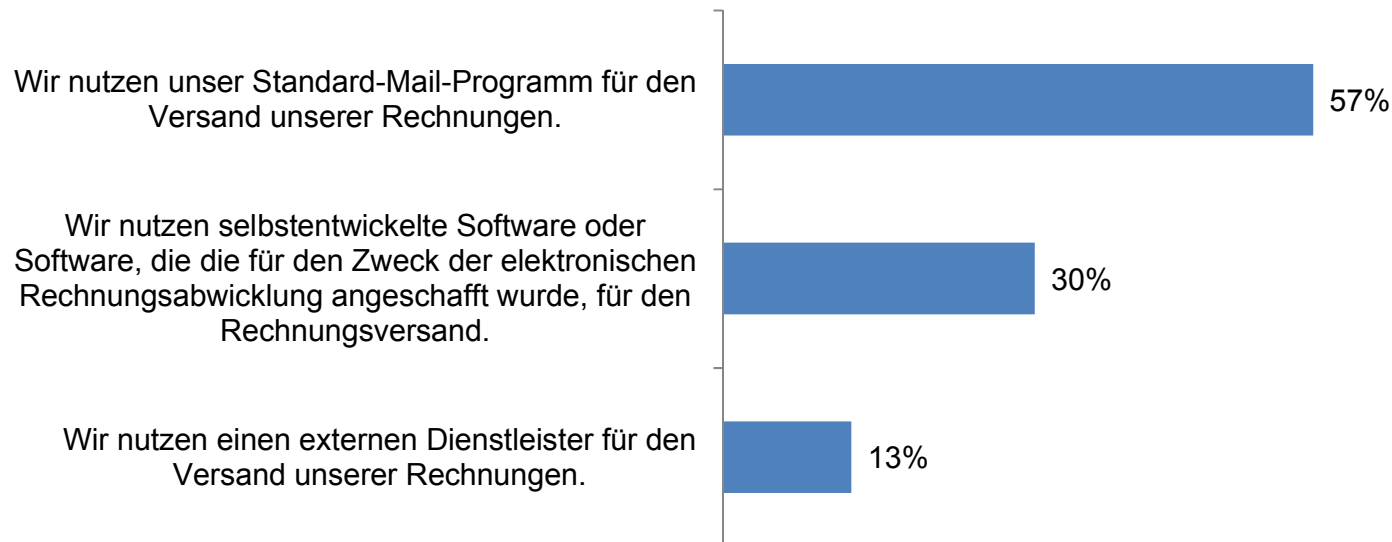
Sechs von zehn Unternehmen nutzen ERP-Systeme für die Erzeugung von Rechnungen

Wie werden in Ihrem Unternehmen elektronische Rechnungen hauptsächlich erstellt?



Beim Rechnungsversand kommen externe Dienstleister nur selten zum Einsatz

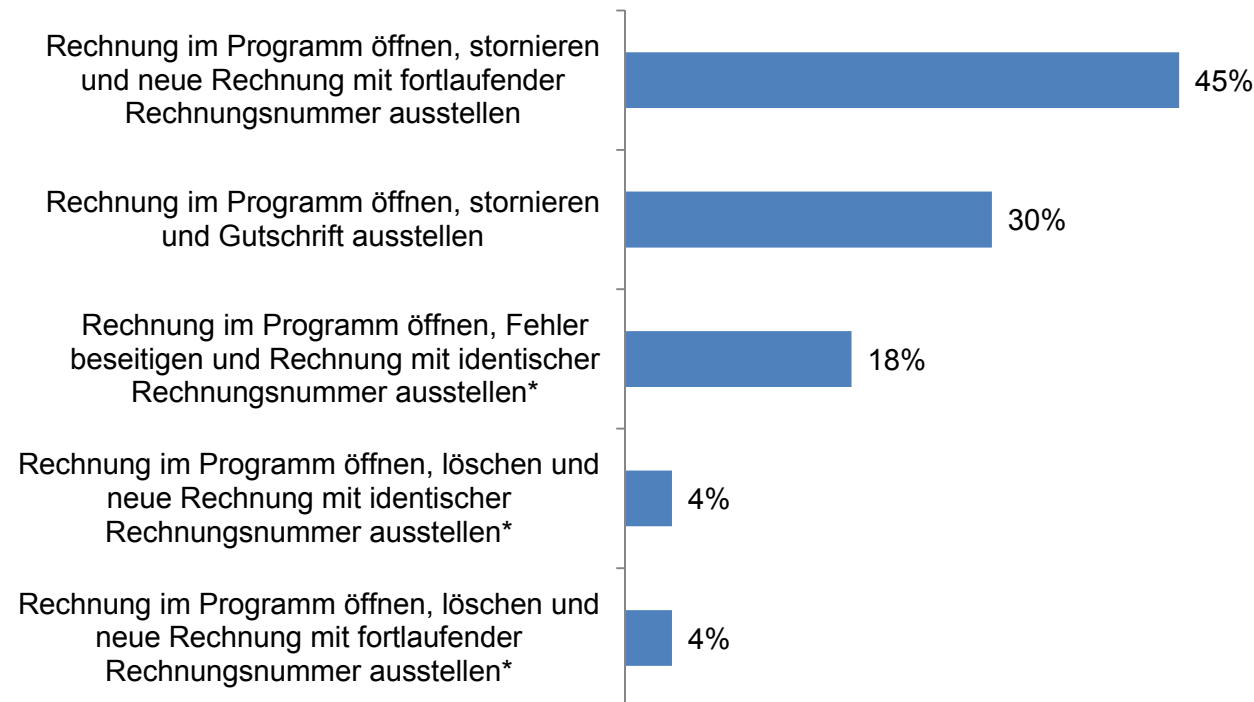
Wie werden in Ihrem Unternehmen elektronische Rechnungen hauptsächlich versendet?



Drei Viertel der Unternehmen wenden Korrekturen auf Rechnungen rechtskonform an

Wie gehen Sie vor, wenn Sie eine von Ihnen ausgestellte und versendete elektronische Rechnung berichtigen müssen?

(Mehrfachauswahl möglich)

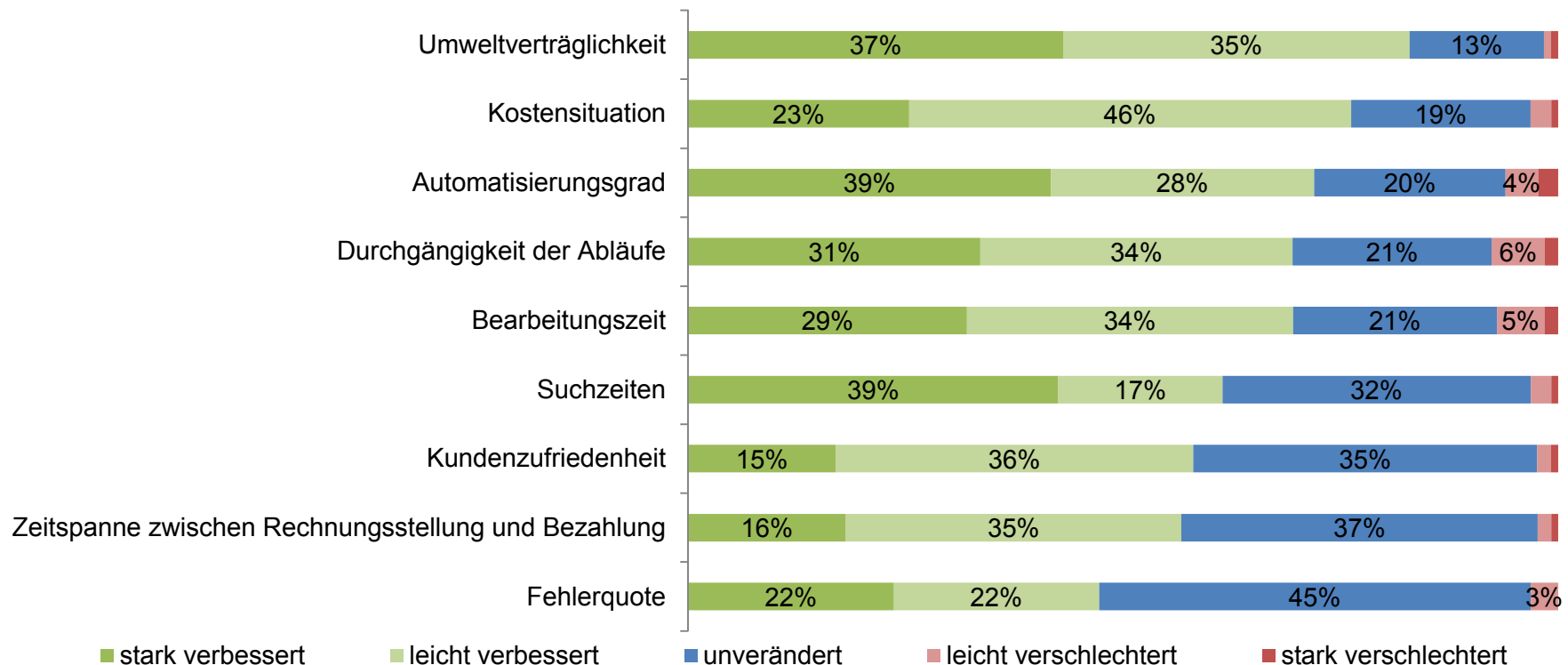


n = 159 (Unternehmen, die elektronische Rechnungen versenden)

* Diese Vorgehensweisen gewährleisten nicht die Unveränderbarkeit von Rechnungen und sind somit nicht rechtskonform.

Durch den elektronischen Rechnungsversand ergeben sich Verbesserungen bei Kosten und Automatisierung

Wie haben sich in Ihrem Unternehmen insgesamt die folgenden Aspekte nach Einführung des elektronischen Rechnungsversandes entwickelt?

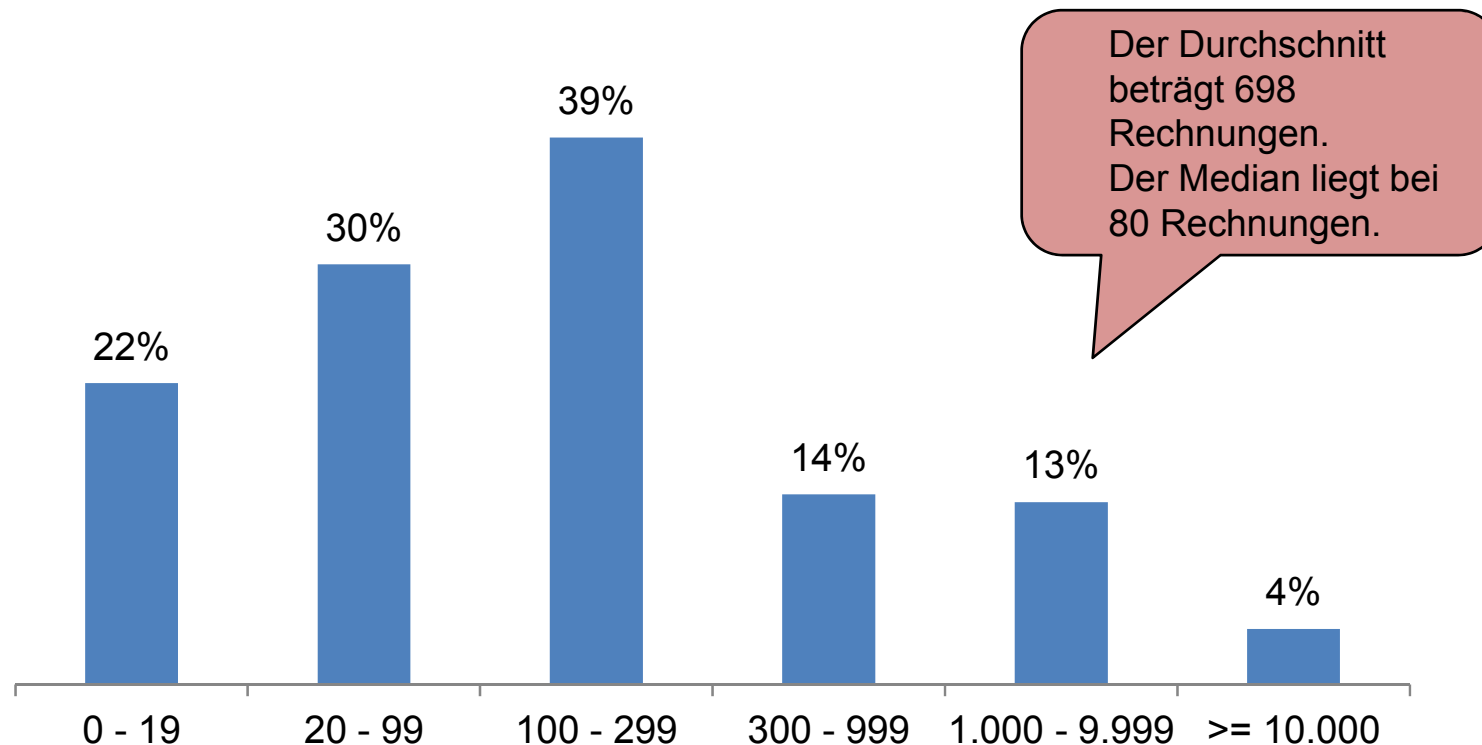


Elektronische Rechnungsabwicklung und Archivierung: Fakten aus der deutschen Unternehmenspraxis 2017

Management Summary.....	3
1. Betrachtung des Rechnungsausgangs.....	8
2. Betrachtung des Rechnungseingangs.....	28
3. Betrachtung der Rechnungsarchivierung.....	38
4. Erwartungen der Unternehmen und Ausblick.....	50
5. Informationen zur Stichprobe.....	59
Kontakt und Impressum.....	63

Durchschnittliche Anzahl der Eingangsberechnungen

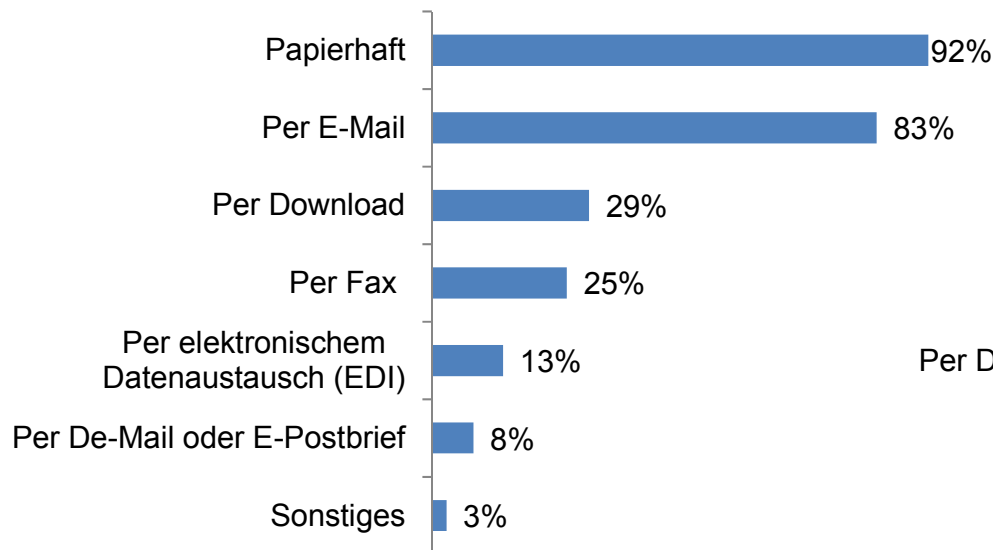
Wie viele Rechnungen werden in etwa durchschnittlich pro Monat von Ihrem Unternehmen empfangen?



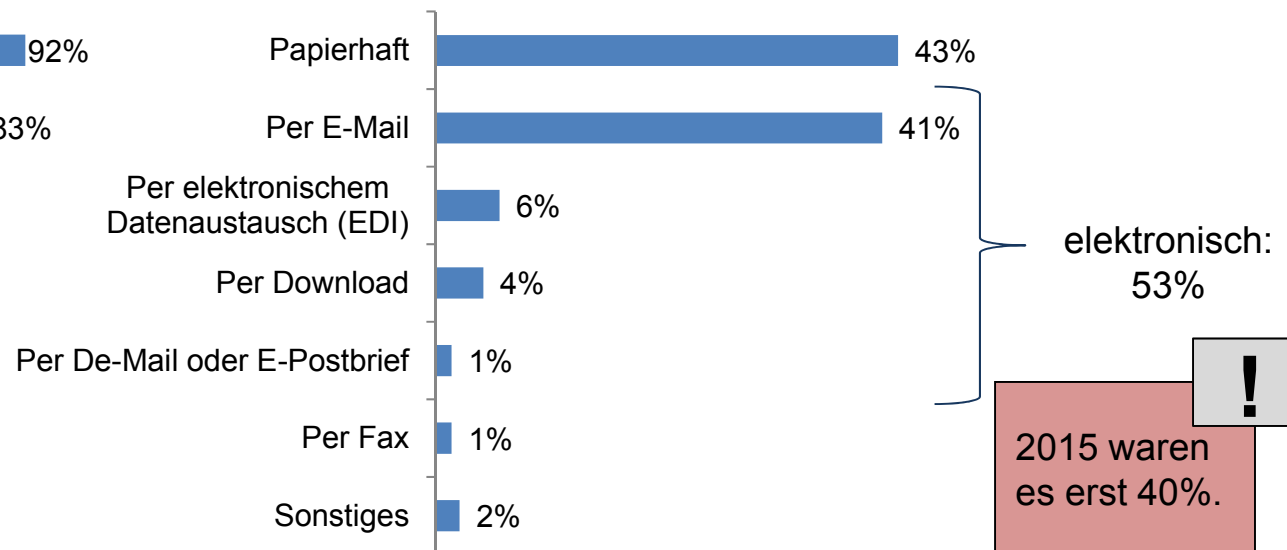
Mehr als die Hälfte der Unternehmen bevorzugt den Empfang elektronischer Rechnungen

Auf welchem Weg akzeptiert Ihr Unternehmen derzeit eingehende Rechnungen (Mehrfachauswahl möglich) und was ist die bevorzugte Form Ihres Unternehmens, Rechnungen zu erhalten?

Übermittlungsformen



Bevorzugte Übermittlungsform



Der Empfang von Rechnungen über EDI ist vor allem bei großen Unternehmen ein Thema

Auf welchem Weg akzeptiert Ihr Unternehmen derzeit eingehende Rechnungen (Mehrfachauswahl möglich) und was ist die bevorzugte Form Ihres Unternehmens, Rechnungen zu erhalten?

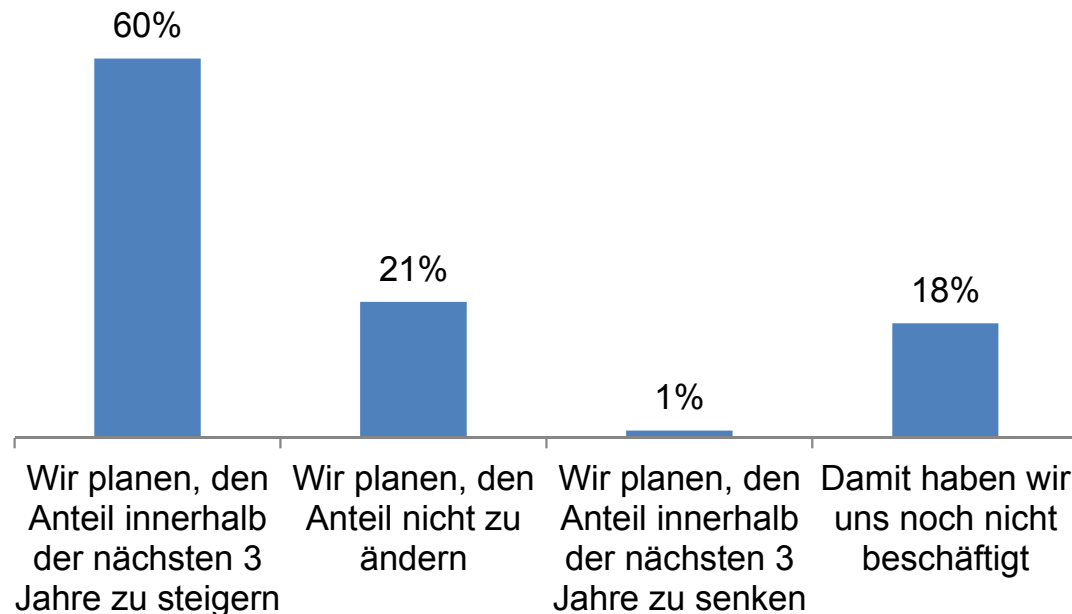
	Kleine Unternehmen	Mittlere Unternehmen	Große Unternehmen
Papierhaft	95%	92%	93%
Per E-Mail	86%	81%	83%
Per elektronischem Datenaustausch (EDI)	3%	15%	35%
Per Download	33%	28%	25%
Per Fax	21%	28%	30%
Per De-Mail oder E-Postbrief	7%	9%	8%
Sonstiges	1%	3%	5%
Bevorzugt werden papierhafte Übermittlungsformen	52%	45%	42%
Bevorzugt werden elektronische Übermittlungsformen	48%	55%	58%

n (Übermittlungsformen) = 95 kleine, 79 mittlere, 40 große Unternehmen (alle Unternehmen)

n (bevorzugte Übermittlungsform) = 58 kleine, 49 mittlere, 26 große Unternehmen (alle Unternehmen)

Mit einer Senkung des Volumens elektronischer Rechnungen ist nicht zu rechnen

Will Ihr Unternehmen zukünftig den Anteil eingehender elektronischer Rechnungen verändern?

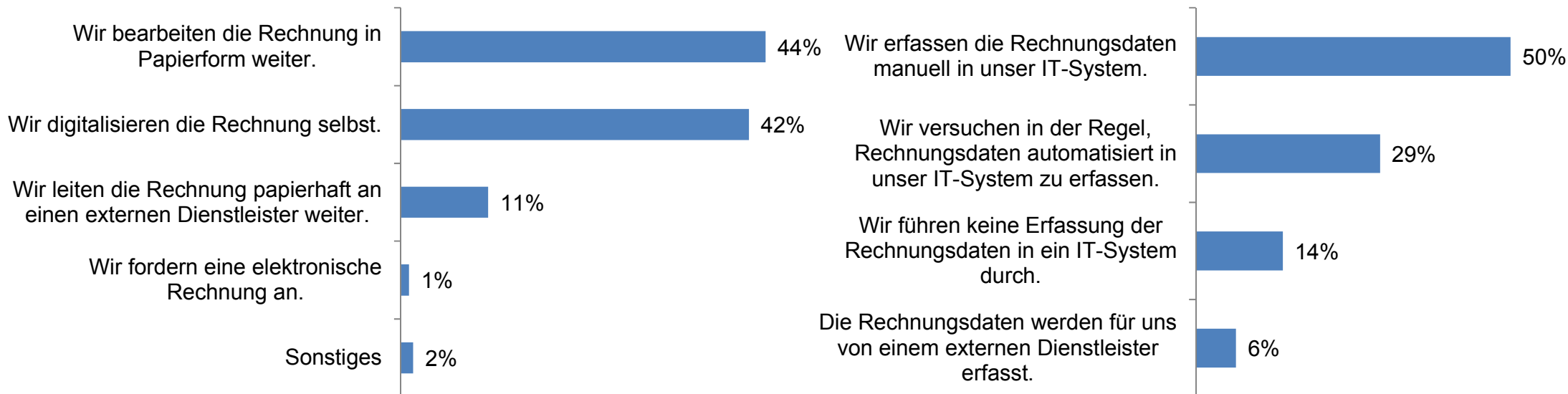


!
Von den Unternehmen, die den Anteil steigern wollen, gaben fast zwei Drittel an, dieses Ziel über die direkte Ansprache der Lieferanten erreichen zu wollen.

Gut ein Viertel gab an, Änderungen an den Prozessen und der verwendeten Software vornehmen zu wollen.

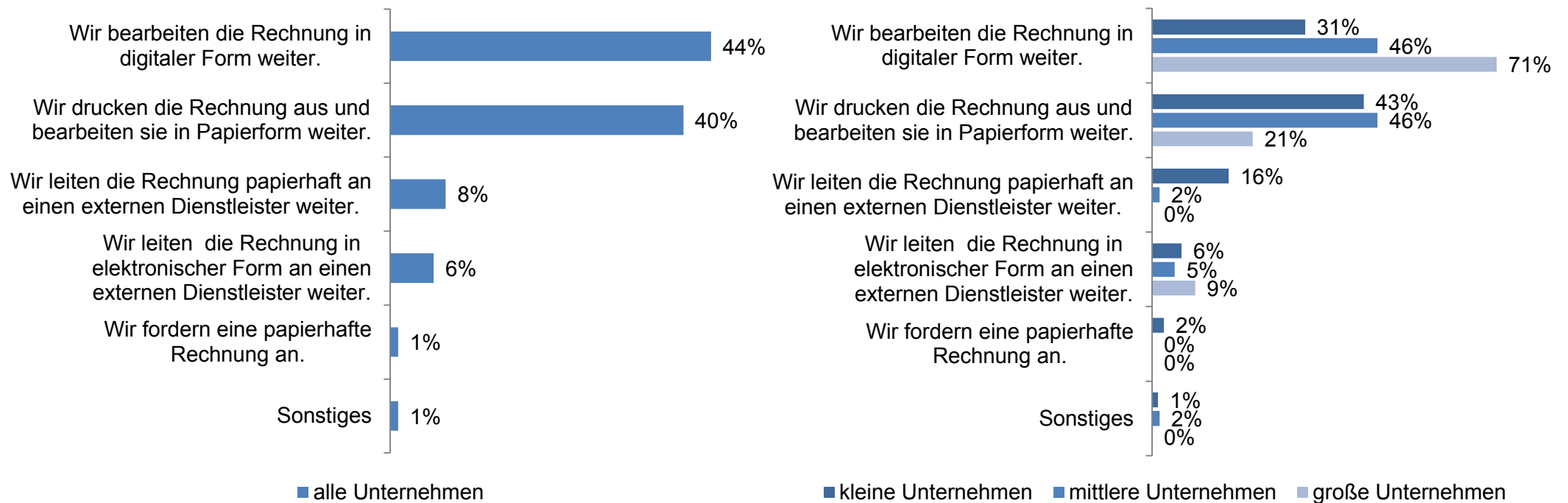
Vier von zehn Unternehmen digitalisieren eingehende Papierrechnungen vor deren Weiterverarbeitung

Wie verfahren Sie üblicherweise mit papierhaften Eingangsrechnungen?



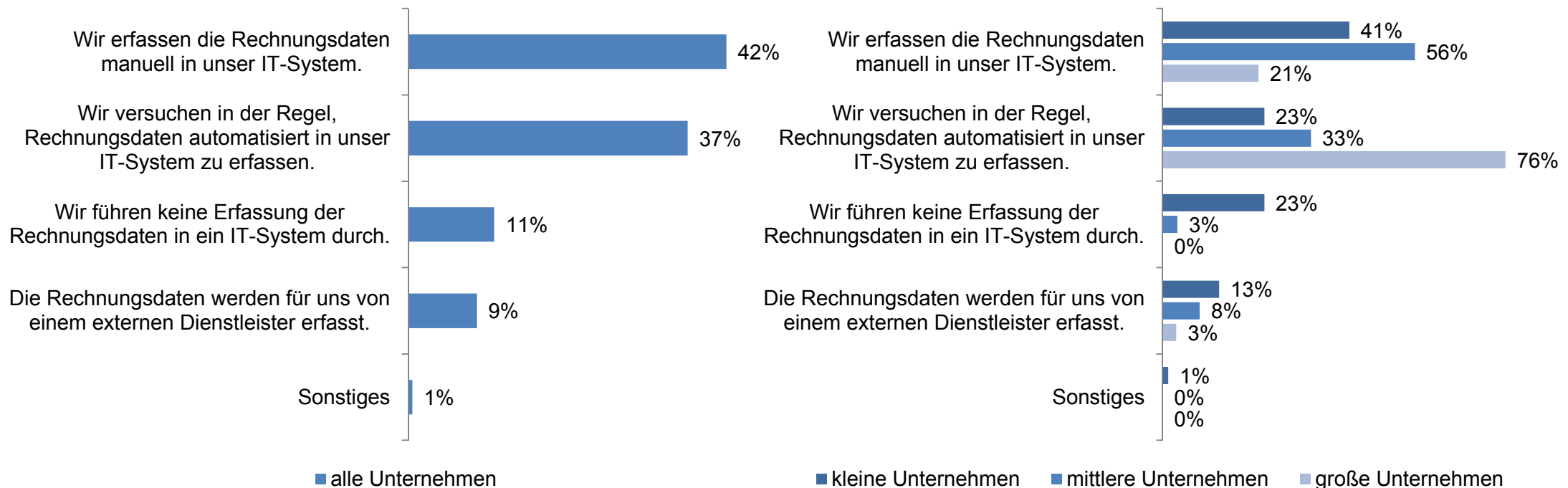
Mehr als vier von zehn KMU drucken elektronische Rechnungen aus – große Unternehmen arbeiten digital

Wie verfahren Sie üblicherweise mit elektronischen Eingangsrechnungen?



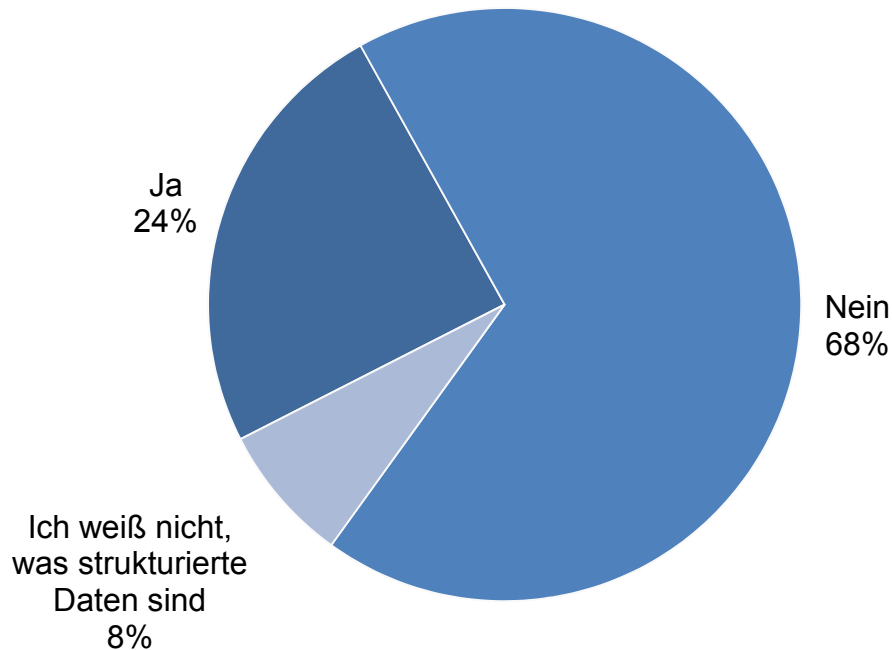
42 Prozent erfassen die Daten elektronischer Eingangsberechnungen nochmals manuell

Wie verfahren Sie üblicherweise mit elektronischen Eingangsberechnungen?



Wenn strukturierte Daten zur Verfügung stehen, werden sie nur von einem Viertel auch genutzt

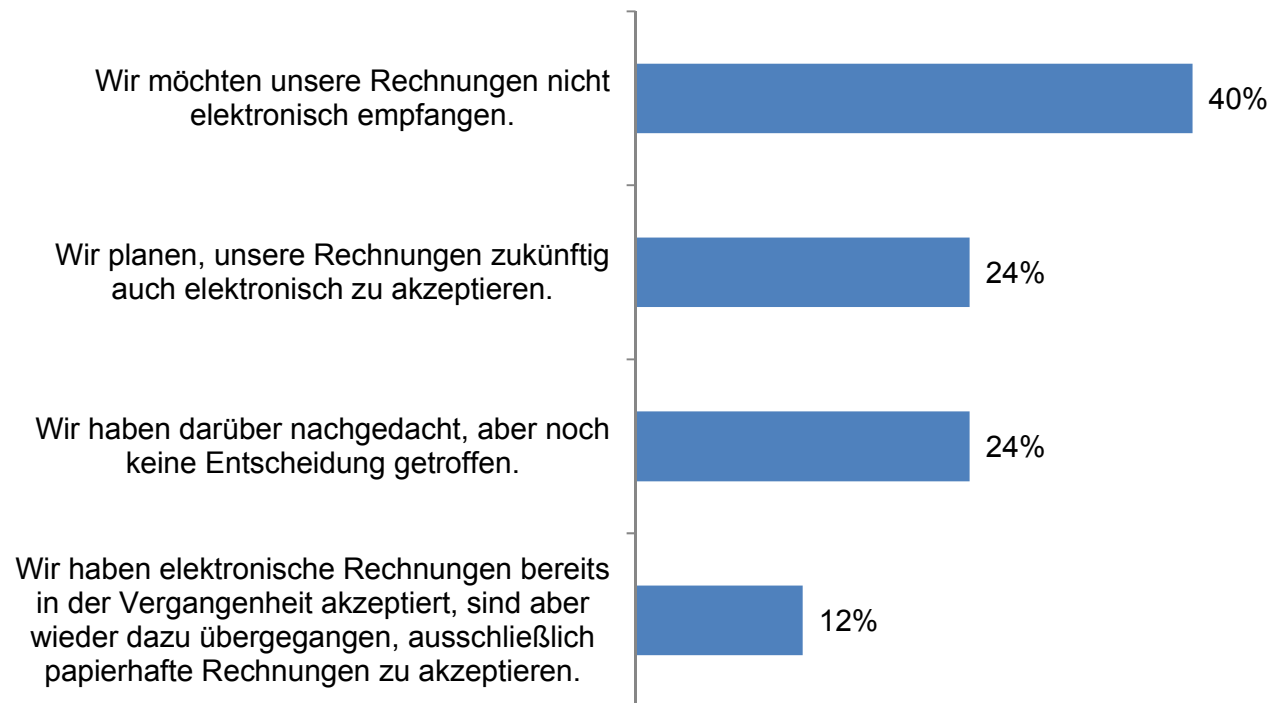
Nutzen Sie bei elektronischen Eingangrechnungen auch strukturierte Daten (z. B. XML), wenn der Rechnungsversender Ihnen diese zur Verfügung stellt?



	Ja	Nein	Ich weiß nicht, was strukturierte Daten sind
Kleine Unternehmen	14%	72%	14%
Mittlere Unternehmen	27%	70%	3%
Große Unternehmen	48%	52%	0%

Vier von zehn Nichtnutzern lehnen den Empfang elektronischer Rechnungen grundsätzlich ab

Haben Sie sich in Ihrem Unternehmen bereits mit der Möglichkeit beschäftigt, Rechnungen elektronisch zu akzeptieren?



Elektronische Rechnungsabwicklung und Archivierung: Fakten aus der deutschen Unternehmenspraxis 2017

Management Summary.....	3
1. Betrachtung des Rechnungsausgangs.....	8
2. Betrachtung des Rechnungseingangs.....	28
3. Betrachtung der Rechnungsarchivierung.....	38
4. Erwartungen der Unternehmen und Ausblick.....	50
5. Informationen zur Stichprobe.....	59
Kontakt und Impressum.....	63

Nur sieben von zehn Unternehmen archivieren elektronische Eingangsrechnungen auch elektronisch

Wie archiviert Ihr Unternehmen derzeit Rechnungen?

(Mehrfachauswahl möglich)

	Ausgangsrechnungen		Eingangsrechnungen	
	papierhaft	elektronisch	papierhaft	elektronisch
Papierhafte Archivierung/Ablage im Unternehmen	65%	37%	72%	51%
Papierhafte Archivierung bei einem Dienstleister	2%	1%	3%	3%
Elektronische Archivierung im Unternehmen	58%	81%	49%	61%
Elektronische Archivierung bei einem Dienstleister	4%	6%	5%	8%
Sonstige Archivierungsform	0%	0%	0%	4%
Keine Archivierung	1%	1%	1%	2%

Ein Drittel der kleinen Unternehmen archiviert elektronische Eingangsrechnungen nicht im digitalen Original

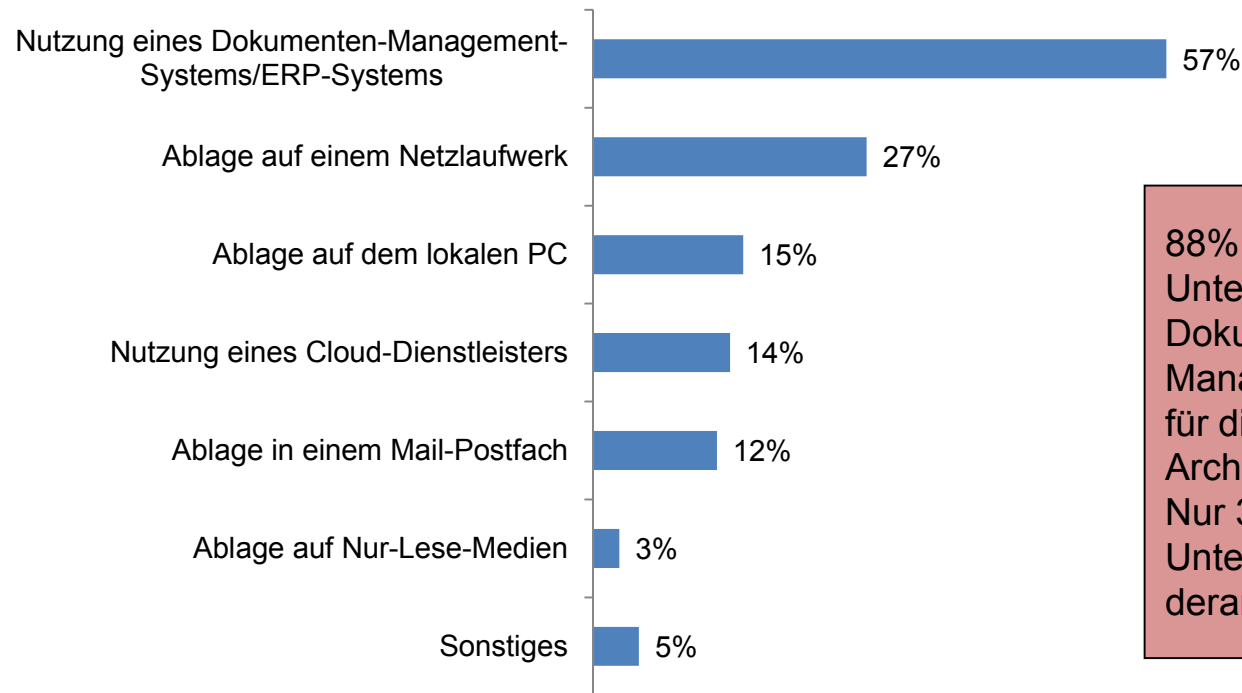
Wie archiviert Ihr Unternehmen derzeit elektronische Rechnungen?

(Mehrfachauswahl möglich)

	elektronische Ausgangsrechnungen			elektronische Eingangsrechnungen		
	kleine Unternehmen	mittlere Unternehmen	große Unternehmen	kleine Unternehmen	mittlere Unternehmen	große Unternehmen
Papierhafte Archivierung/Ablage im Unternehmen	57%	30%	13%	66%	45%	27%
Papierhafte Archivierung bei einem Dienstleister	3%	0%	0%	4%	1%	3%
Elektronische Archivierung im Unternehmen	78%	80%	87%	57%	62%	78%
Elektronische Archivierung bei einem Dienstleister	5%	7%	6%	10%	8%	5%
Sonstige Archivierungsform	2%	0%	0%	3%	1%	0%
Keine Archivierung	0%	0%	0%	3%	5%	0%

Die meisten Unternehmen nutzen für die Archivierung ein Dokumenten-Management- oder ERP-System

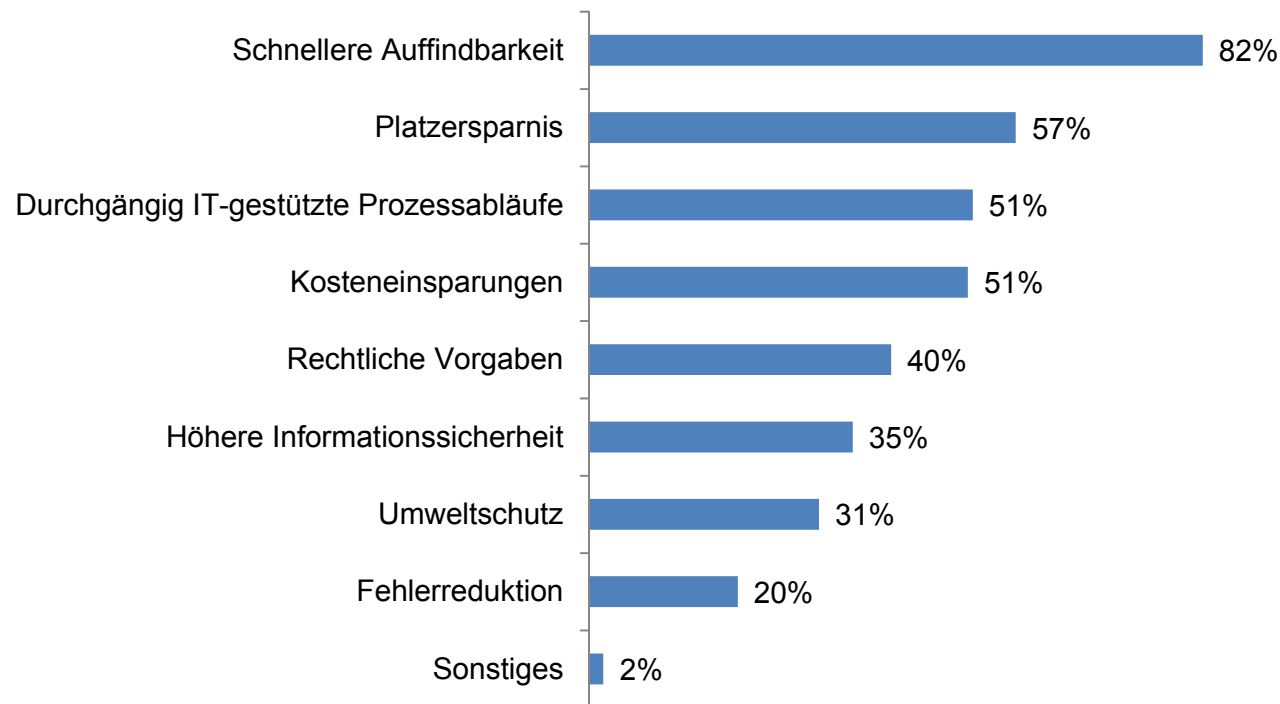
Welche Lösungen setzen Sie zur elektronischen Archivierung ein?
(Mehrfachauswahl möglich)



!
88% der großen Unternehmen nutzen Dokumenten-Management-Systeme für die elektronische Archivierung. Nur 35% der kleinen Unternehmen nutzen derartige Systeme.

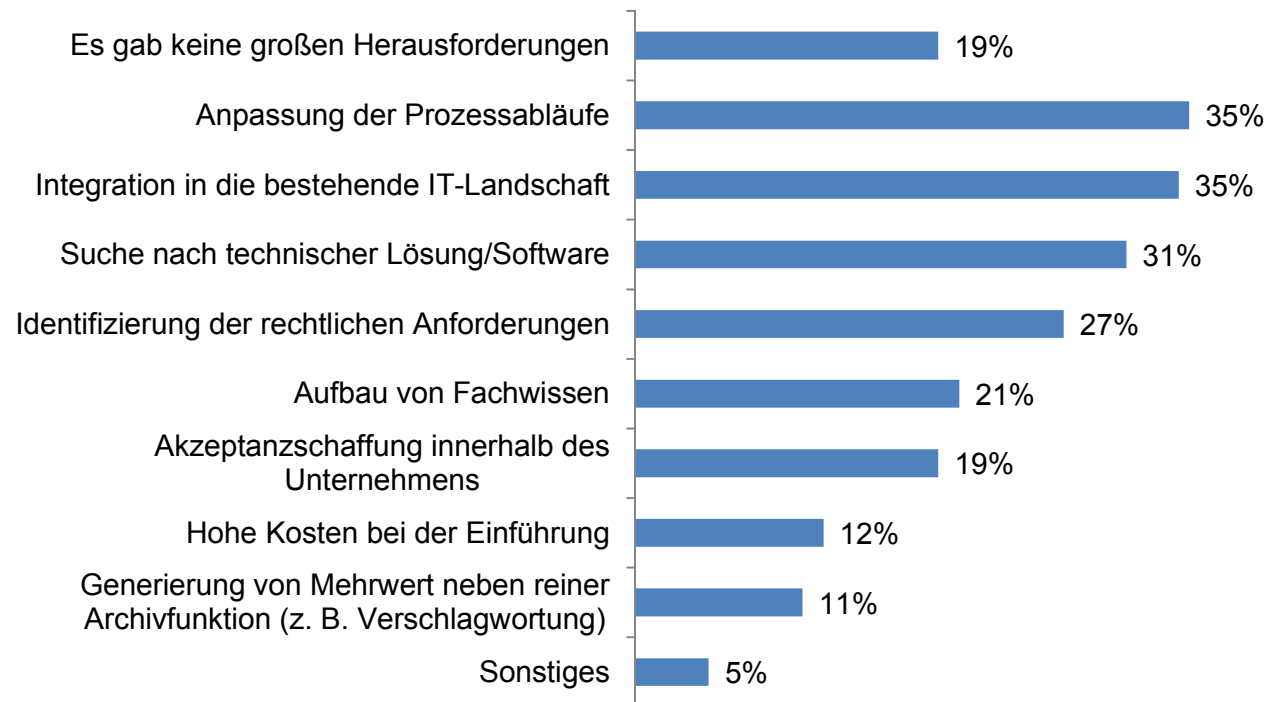
Schnellere Auffindbarkeit der Rechnungen ist ein wichtiger Grund für das elektronische Archiv

Was sind für Ihr Unternehmen die wichtigsten Gründe, Rechnungen elektronisch zu archivieren?
(Mehrfachauswahl möglich)



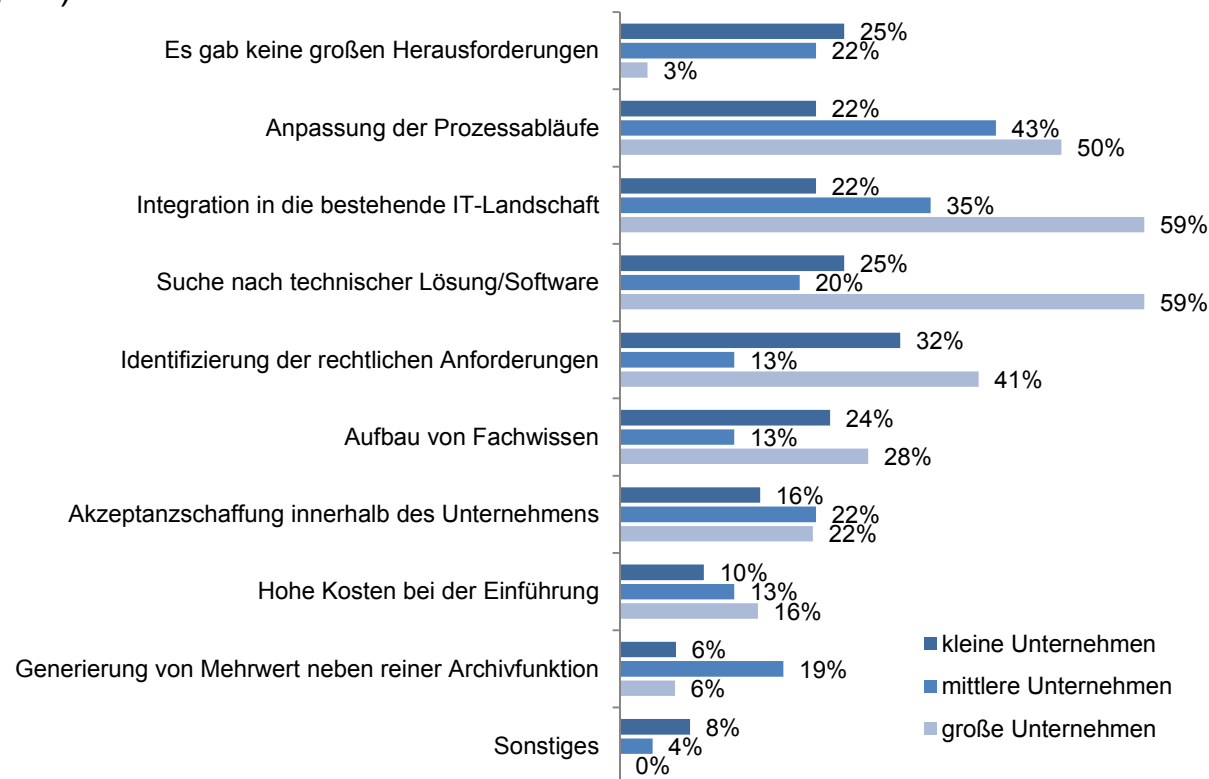
Prozessanpassung und Systemintegration sind größte Herausforderungen der elektronischen Archivierung

Was waren die größten Herausforderungen für Ihr Unternehmen bei der Einführung der elektronischen Archivierung?
(Mehrfachauswahl möglich)



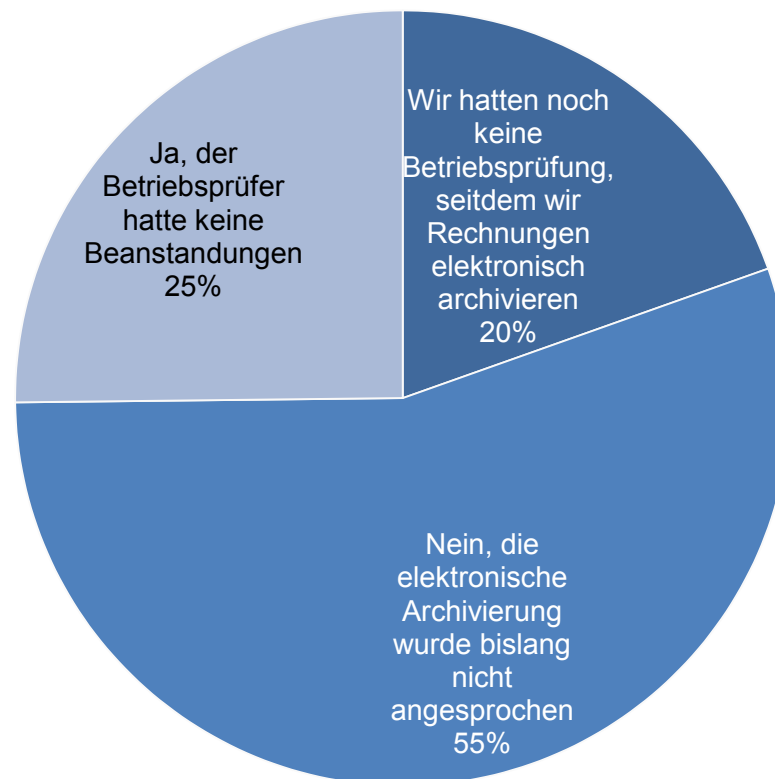
Neben Prozessen und Technik stellt Identifizierung der rechtlichen Anforderungen eine Herausforderung dar

Was waren die größten Herausforderungen für Ihr Unternehmen bei der Einführung der elektronischen Archivierung?
(Mehrfachauswahl möglich)



Bei 25 Prozent der Unternehmen wurde die elektronische Archivierung bereits ohne Probleme geprüft

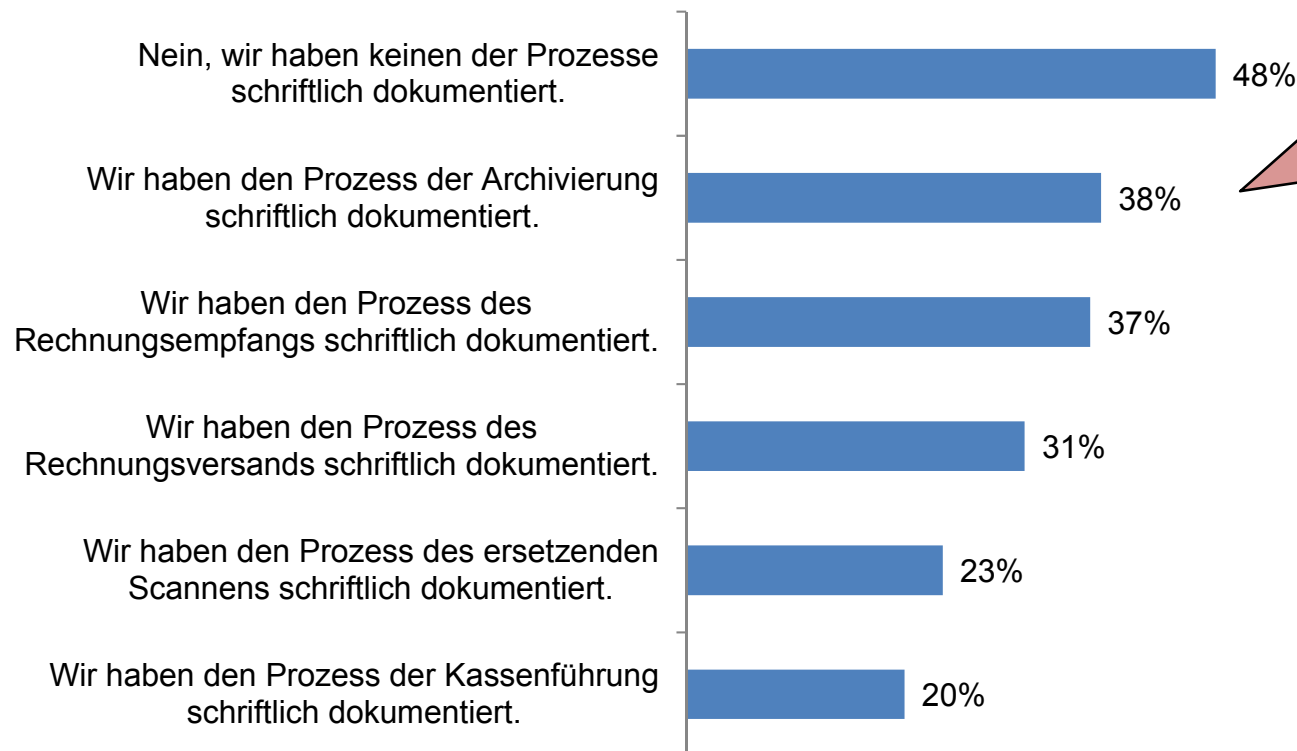
War die elektronische Archivierung in Ihrem Unternehmen schon einmal Gegenstand einer Betriebsprüfung?



Bei keinem einzigen der befragten Unternehmen kam es zu Beanstandungen der elektronischen Archivierung im Rahmen einer Betriebsprüfung!

Rund die Hälfte der Unternehmen hat keine schriftlichen Verfahrensdokumentationen

Haben Sie den Ablauf der folgenden Prozesse in Ihrem Unternehmen schriftlich dokumentiert?



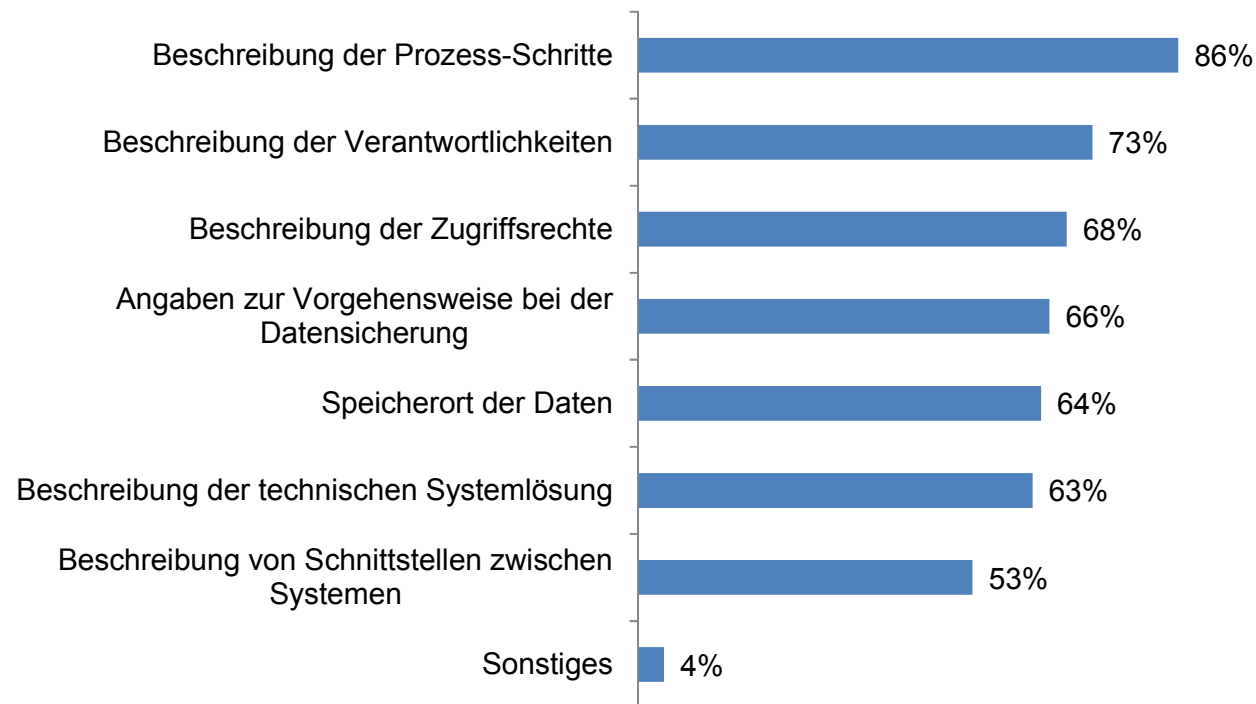
Auch von den großen Unternehmen haben nur 59% den Prozess der Archivierung schriftlich dokumentiert.

68% der kleinen Unternehmen haben überhaupt keine schriftlichen Verfahrensdokumentationen.

In fast allen Verfahrensdokumentationen zur Archivierung werden die Prozesse beschrieben

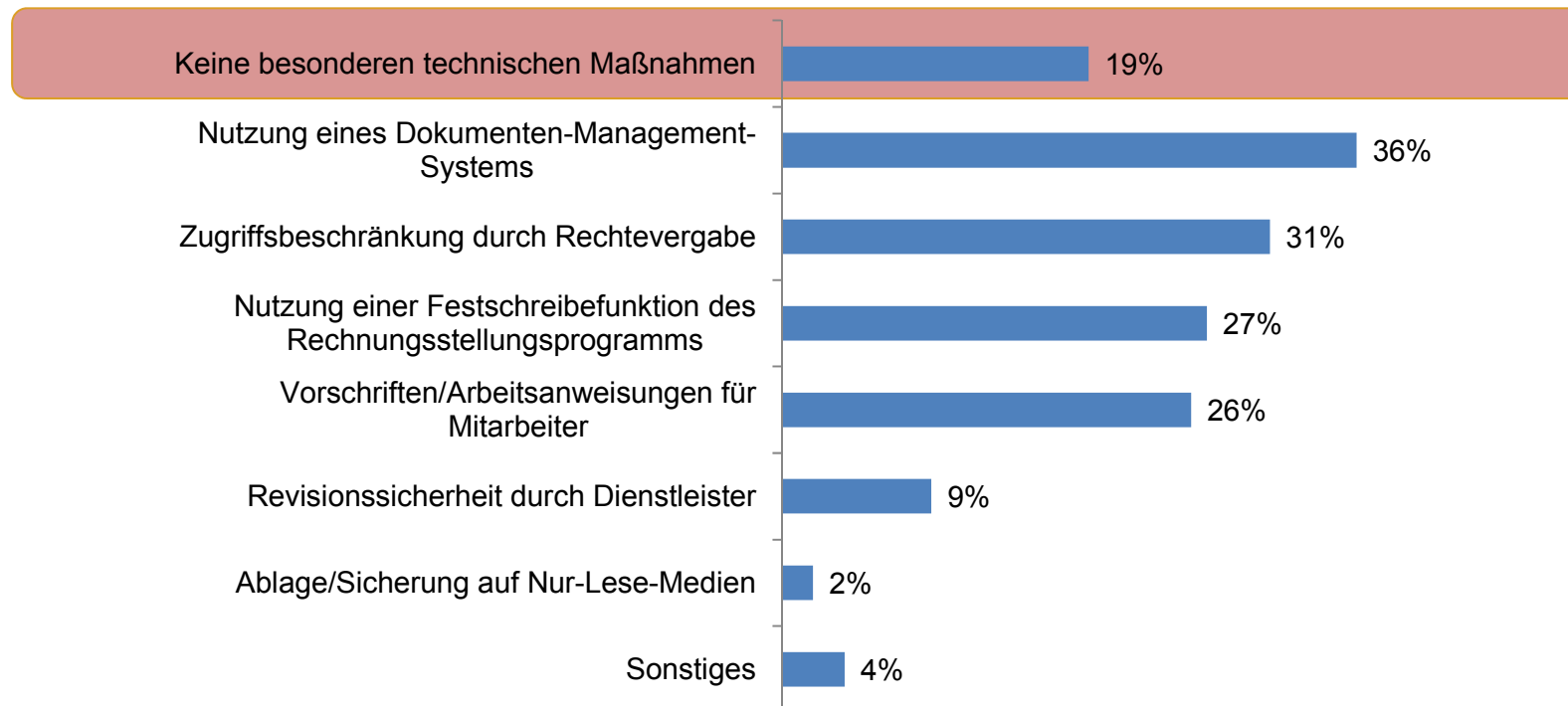
Was beinhaltet diese Dokumentation für Ihre Archivierung?

(Mehrfachauswahl möglich)



Fast ein Fünftel ergreift keine besonderen technischen Maßnahmen gegen nachträgliche Änderungen

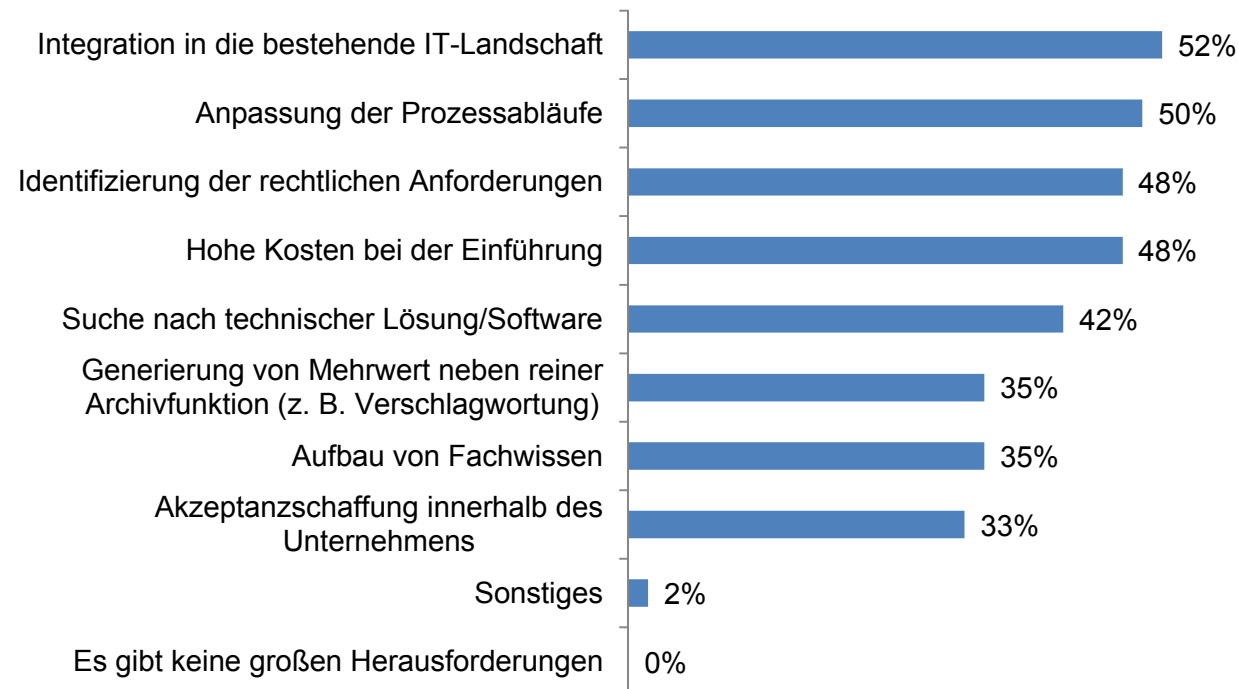
Welche der folgenden Möglichkeiten nutzen Sie, um eine nachträgliche Änderung von Rechnungen auszuschließen?
(Mehrfachauswahl möglich)



Die Herausforderungen beim Aufbau eines elektronischen Archivs sind vielfältig

Wo sehen Sie die größten Herausforderungen für Ihr Unternehmen bei der Einführung der elektronischen Archivierung?

(Mehrfachauswahl möglich)



Elektronische Rechnungsabwicklung und Archivierung: Fakten aus der deutschen Unternehmenspraxis 2017

Management Summary.....	3
1. Betrachtung des Rechnungsausgangs.....	8
2. Betrachtung des Rechnungseingangs.....	28
3. Betrachtung der Rechnungsarchivierung.....	38
4. Erwartungen der Unternehmen und Ausblick.....	50
5. Informationen zur Stichprobe.....	59
Kontakt und Impressum.....	63

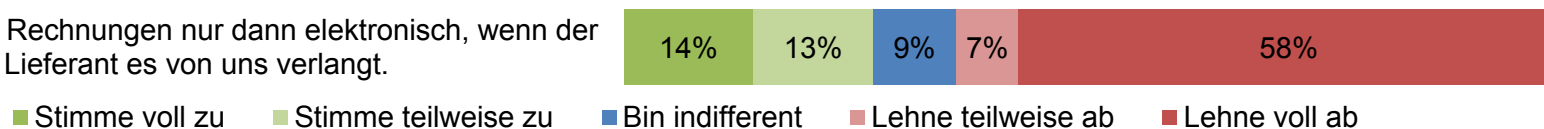
Das Rechnungsvolumen wird bald überwiegend in elektronischer Form vorliegen

Bitte geben Sie Ihre Meinung zu den folgenden Aussagen zur elektronischen Rechnungsabwicklung an.

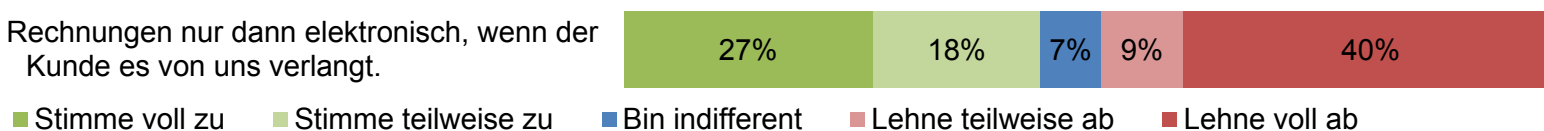
In fünf Jahren werden elektronische Rechnungen mehr als die Hälfte unseres ein- und ausgehenden Rechnungsvolumens ausmachen.



Wir akzeptieren Rechnungen nur dann elektronisch, wenn der Lieferant es von uns verlangt.



Wir versenden Rechnungen nur dann elektronisch, wenn der Kunde es von uns verlangt.



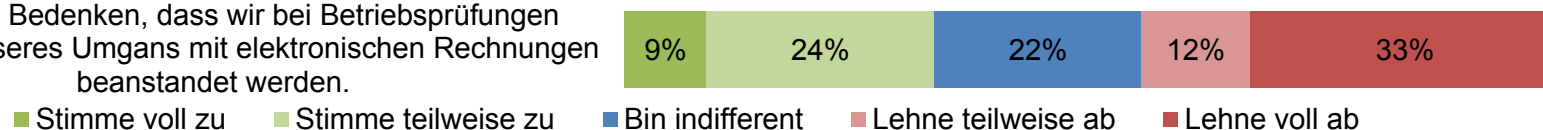
Die elektronische Archivierung wird im Wesentlichen als hilfreiches Instrument gesehen

Bitte geben Sie Ihre Meinung zu den folgenden Aussagen zur elektronischen Rechnungsabwicklung an.

Die elektronische Archivierung vereinfacht das Auffinden und die Recherche wichtiger Dokumente.



Wir haben Bedenken, dass wir bei Betriebsprüfungen bezüglich unseres Umgangs mit elektronischen Rechnungen beanstandet werden.



Die Prozesse und Abläufe der elektronischen Rechnungsabwicklung sind kompliziert.

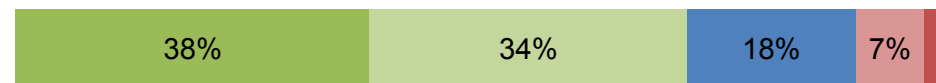


Die Prozesse der Rechnungsbearbeitung sind fast allen Befragten wichtiger als die verwendeten Formate

Bitte geben Sie Ihre Meinung zu den folgenden Aussagen zur elektronischen Rechnungsabwicklung an.

Es kommt nicht unbedingt auf das Format der elektronischen Rechnung an. Wichtiger ist, dass die Rechnungsbearbeitungsprozesse optimiert sind.

■ Stimme voll zu ■ Stimme teilweise zu ■ Bin indifferent ■ Lehne teilweise ab ■ Lehne voll ab



Der Gesetzgeber sollte ein einheitliches Datenformat für die automatisierte Verarbeitung elektronischer Rechnungen vorschreiben.

■ Stimme voll zu ■ Stimme teilweise zu ■ Bin indifferent ■ Lehne teilweise ab ■ Lehne voll ab



ZUGFeRD wird sich bis Ende 2020 als Standardformat für den Austausch elektronischer Rechnungen bei Nicht-EDI-Nutzern durchsetzen.

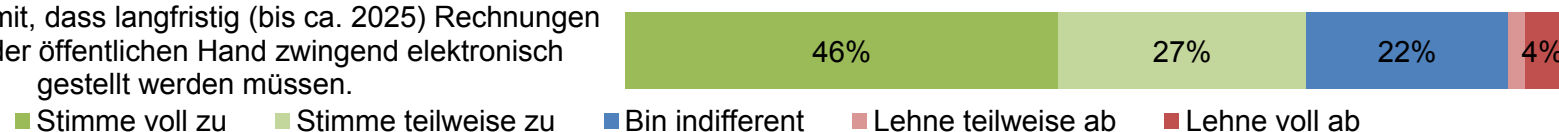
■ Stimme voll zu ■ Stimme teilweise zu ■ Bin indifferent ■ Lehne teilweise ab ■ Lehne voll ab



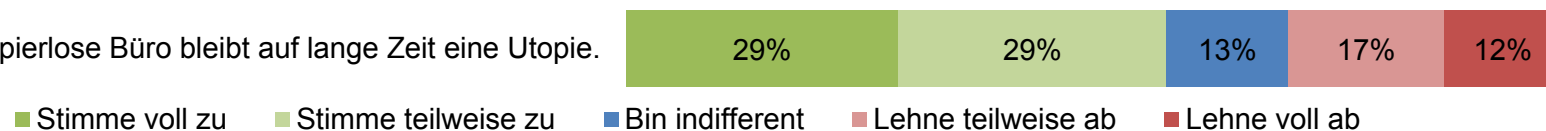
Fast alle rechnen mit der Pflicht zur elektronischen Rechnungsstellung bei öffentlichen Aufträgen

Bitte geben Sie Ihre Meinung zu den folgenden Aussagen zur elektronischen Rechnungsabwicklung an.

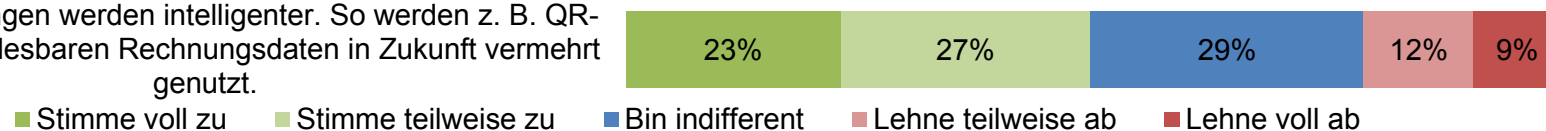
Wir rechnen damit, dass langfristig (bis ca. 2025) Rechnungen für Aufträge der öffentlichen Hand zwingend elektronisch gestellt werden müssen.



Das papierlose Büro bleibt auf lange Zeit eine Utopie.

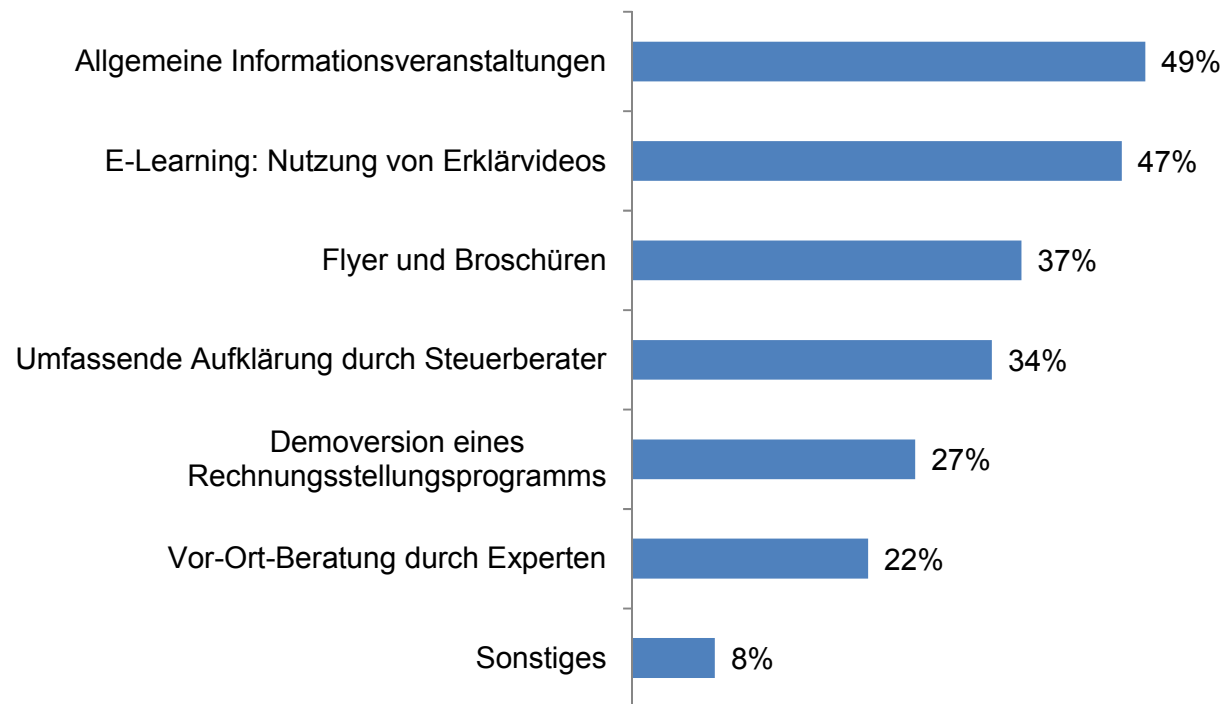


Papierrechnungen werden intelligenter. So werden z. B. QR-Codes mit auslesbaren Rechnungsdaten in Zukunft vermehrt genutzt.



Informationen rund um die elektronische Rechnungsabwicklung werden in vielfacher Form gewünscht

In welcher Form wünschen Sie sich Informationen zum Themenkomplex „Elektronische Rechnungsabwicklung“?
(Mehrfachauswahl möglich)



Meinungen und Wortmeldungen zur elektronischen Rechnungsabwicklung

Zum Abschluss noch eine Frage: Wenn Sie einen Wunsch frei hätten, was würden Sie sich in Bezug auf die elektronische Rechnungsabwicklung wünschen?

- „Entbürokratisierung, denn die Anforderungen an die steuerliche Akzeptanz von Rechnungen sind immer größer geworden. Die Verantwortung und Haftung wird für uns Firmen immer größer. Der Vorteil liegt nur beim Fiskus, der uns als gläsernen Steuerzahler jederzeit elektronisch prüfen kann.“
- „Wir haben in den letzten Jahren mit keinem anderen Softwareprojekt die Erfahrung gemacht, dass so viel Halb- und Falschinformation durch Lösungsanbieter verbreitet wird, um überteuerte und unnötige Speicher, Server und Programme zu verkaufen. Seitens der Verbände, der IHKs und der Steuerberater gibt es viel zu wenig fundiertes Wissen und Information. Die Kammern und Verbände kooperieren gerne oder empfehlen Lösungsanbieter, anstatt wirklich tief in die Materie einzusteigen und die Mitglieder wirklich kompetent zu beraten.“
- „ZUGFeRD hat sich seit 2014 erfolgreich etabliert und das sollte von der öffentlichen Verwaltung berücksichtigt werden. Vorhandene Formate wie ZUGFeRD sollten genutzt und nicht mit XRechnung für die öffentliche Verwaltung das Rad neu erfunden werden. ZUGFeRD 2.0 beinhaltet die CEN-Norm, damit kann es auch für die öffentliche Verwaltung verpflichtend sein.“
- „Ein einheitliches Rechnungsformat, das nicht so komplex ist, dass man drei Mannjahre zur Entwicklung kompatibler Software braucht.“

Wünsche zur elektronischen Rechnungsabwicklung

Zum Abschluss noch eine Frage: Wenn Sie einen Wunsch frei hätten, was würden Sie sich in Bezug auf die elektronische Rechnungsabwicklung wünschen?

- „Dass es der typische Deutsche nicht so kompliziert macht. In diesem Thema sind zu viele Bedenkenräger unterwegs. Wir könnten viel weiter sein.“
- „Für die Praxis konkrete und handhabbare Vorgaben durch den Gesetzgeber und die Finanzverwaltung. Die GoBD sind diesbezüglich zu unkonkret. Es ist utopisch zu glauben, dass sich jeder kleine Handwerker ein DMS-System anschafft.“
- „Dass auch an die Menschen gedacht wird, die die elektronische Rechnungsabwicklung auszuführen haben. Das sind nämlich Menschen und keine Maschinen. Es geht nicht nur um Einsparpotenzial und Rationalisierungsmaßnahmen. Papier zu fühlen und anzufassen ist etwas anderes, als nur in den Bildschirm zu sehen und die Daten im elektronischen Nirgendwo zu wissen. Nicht jede elektronische Maßnahme ist auch gleichzeitig eine Verbesserung und fördert nicht unbedingt den Bezug zur Arbeit.“
- „Die Einführung macht für uns erst dann Sinn, wenn die elektronische Rechnungsabwicklung auch beim Verkauf am POS an Endverbraucher vernünftig umgesetzt werden kann.“
- „Ein einheitliches Format. In Deutschland haben wir beispielsweise XRechnung und ZUGFeRD. Ein einheitlicher Standard für alles wäre optimal.“

Zusammenfassung und Ausblick

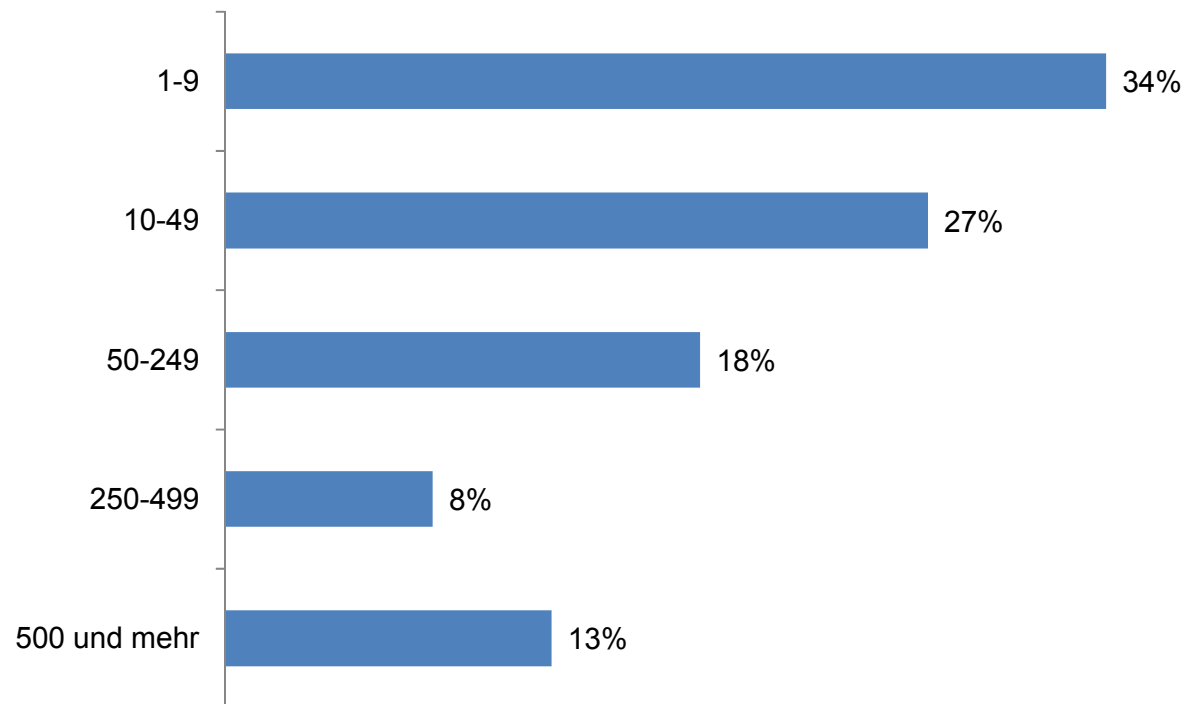
- Die elektronische Rechnungsabwicklung setzt sich in Deutschland immer weiter durch.
- Treiber der Prozessdigitalisierung sind ganz überwiegend Kosten- und Effizienzvorteile.
- Gerade große Unternehmen haben seit unserer letzten Erhebung große Fortschritte bei der Digitalisierung der Rechnungsabwicklungsprozesse gemacht.
- Damit verbunden ist die gestiegene Nutzung automatisiert verarbeitbarer strukturierter Rechnungsdaten.
- Die Herausforderungen der Unternehmen bestehen vor allem in der Prozessanpassung und der Integration von IT-Lösungen in die IT-Landschaft des Unternehmens – bei großen Unternehmen ist dies häufig deutlich komplexer.
- Weiterhin besteht hohes Optimierungspotential bei Bearbeitungsprozessen:
40 Prozent drucken elektronische Rechnungen zur weiteren Bearbeitung aus, 42 Prozent erfassen die vorliegenden Rechnungsdaten nochmals manuell.
- Bei der Archivierung verstoßen Unternehmen häufig gegen Aufbewahrungsvorschriften: Nur sieben von zehn Unternehmen archivieren elektronische Eingangrechnungen im digitalen Original.
- Rund die Hälfte der Unternehmen hat keine schriftlichen Verfahrensdokumentationen.
- Es besteht ein Informationsbedarf, vor allem von kleinen und mittleren Unternehmen. Die Unternehmen wünschen sich diese Informationen über allgemeine, wettbewerbsneutrale Informationsveranstaltungen und über E-Learning.
- Ein Großteil der Unternehmen rechnet mittelfristig mit der Pflicht zur elektronischen Rechnungsstellung bei öffentlichen Aufträgen. Dies würde die Nutzungsquote elektronischer Rechnungen deutlich erhöhen.

Elektronische Rechnungsabwicklung und Archivierung: Fakten aus der deutschen Unternehmenspraxis 2017

Management Summary.....	3
1. Betrachtung des Rechnungsausgangs.....	8
2. Betrachtung des Rechnungseingangs.....	28
3. Betrachtung der Rechnungsarchivierung.....	38
4. Erwartungen der Unternehmen und Ausblick.....	50
5. Informationen zur Stichprobe.....	59
Kontakt und Impressum.....	63

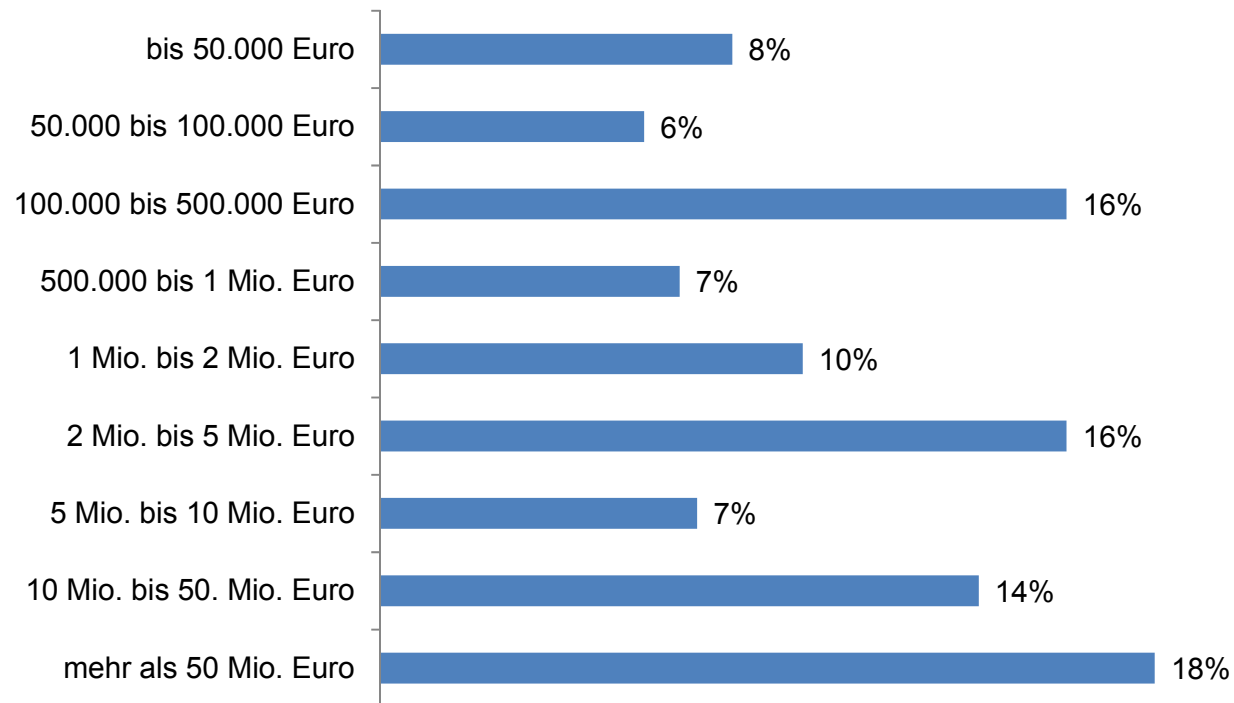
Mitarbeiterzahlen der teilnehmenden Unternehmen

Wie viele Mitarbeiter beschäftigt Ihr Unternehmen derzeit?



Umsatzklassen der teilnehmenden Unternehmen

Zu welcher Umsatzklasse gehört Ihr Unternehmen?



Unternehmensgrößenklassen der teilnehmenden Unternehmen

Unternehmensgrößenklassen nach der Definition des Instituts für Mittelstandsforschung (IfM) seit dem 1.1.2016

	Beschäftigte	Jahresumsatz	Anteil an der klassifizierbaren Stichprobe	Teilnehmer an der Stichprobe
Kleinste & kleine Unternehmen	bis 49	bis 2 Mio. Euro	41,7%	110
Mittlere Unternehmen	50 bis 499	2 bis 50 Mio. Euro	38,6%	102
Große Unternehmen	500 und mehr	50 Mio. Euro und mehr	19,7%	52

Für größenklassendifferenzierte Auswertungen (kleine, mittlere und große Unternehmen) wurde die Abgrenzung nach der Anzahl der Beschäftigten sowie nach dem Jahresumsatz in den oben angegebenen Klassen vorgenommen. Lag eines der beiden Merkmale nicht vor, so wurde das vorliegende Merkmal für die Klassifizierung verwendet.

32 Teilnehmer konnten aufgrund des Fehlens beider Merkmale keiner Klasse zugewiesen werden.

Elektronische Rechnungsabwicklung und Archivierung: Fakten aus der deutschen Unternehmenspraxis 2017

Management Summary.....	3
1. Betrachtung des Rechnungsausgangs.....	8
2. Betrachtung des Rechnungseingangs.....	28
3. Betrachtung der Rechnungsarchivierung.....	38
4. Erwartungen der Unternehmen und Ausblick.....	50
5. Informationen zur Stichprobe.....	59
Kontakt und Impressum.....	63

Über Mittelstand-Digital

Mittelstand-Digital informiert kleine und mittlere Unternehmen über die Chancen und Herausforderungen der Digitalisierung. Regionale Kompetenzzentren helfen vor Ort dem kleinen Einzelhändler genauso wie dem größeren Produktionsbetrieb mit Expertenwissen, Demonstrationszentren, Netzwerken zum Erfahrungsaustausch und praktischen Beispielen. Das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie ermöglicht die kostenlose Nutzung aller Angebote von Mittelstand-Digital.

In der Förderinitiative „Mittelstand 4.0 – Digitale Produktions- und Arbeitsprozesse“ werden bundesweit Mittelstand 4.0-Kompetenzzentren, ein Kompetenzzentrum Digitales Handwerk und vier Mittelstand 4.0-Agenturen im Rahmen des Förderschwerpunkts „Mittelstand-Digital – Strategien zur digitalen Transformation der Unternehmensprozesse“ vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) gefördert. Der Förderschwerpunkt unterstützt Unternehmen beim intelligenten Einsatz von modernen Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) und stärkt damit ihre Wettbewerbsfähigkeit. „Mittelstand-Digital“ setzt sich zusammen aus den Förderinitiativen „Mittelstand 4.0 – Digitale Produktions- und Arbeitsprozesse“, „eStandards: Geschäftsprozesse standardisieren, Erfolg sichern“ und „Einfach intuitiv – Usability für den Mittelstand“.

Weitere Informationen finden Sie unter
www.mittelstand-digital.de

Über die Mittelstand 4.0-Agentur Handel

Die Mittelstand 4.0-Agentur Handel ist Teil der Förderinitiative „Mittelstand 4.0 – Digitale Produktions- und Arbeitsprozesse“, die im Rahmen des Förderschwerpunkts „Mittelstand-Digital – Strategien zur digitalen Transformation der Unternehmensprozesse“ vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) gefördert wird.

Hinter der Agentur stehen ibi research und das IFH Köln, die mit ihrer langjährigen Expertise in Fragen rund um Handel und E-Commerce im Rahmen von Mittelstand 4.0 dazu beitragen, kleine und mittlere Unternehmen für das digitale Zeitalter fit zu machen.

**Weitere Informationen finden Sie unter
www.handel-mittelstand.digital**

Über ibi research

Seit 1993 bildet die ibi research an der Universität Regensburg GmbH eine Brücke zwischen Universität und Praxis, arbeitet also mit den Methoden der Wissenschaft an den Themen der Praxis, mit klarem Schwerpunkt auf Innovationen und deren Umsetzung.

ibi research konzentriert sich dabei auf die Themenfelder Digitalisierung der Finanzdienstleistungen und des Handels, im E-Business genauso wie im Multikanal und im B2C-Geschäft genauso wie im B2B-Geschäft. Das Forschungsspektrum reicht von der Marktanalyse und Geschäftsmodell-Entwicklung über Prozessgestaltung und Data Analytics bis hin zu Fragen der Governance und Compliance. Zugleich bietet ibi research umfassende Beratungsleistungen zur Umsetzung der Forschungs- und Projektergebnisse an und ist Initiator und Herausgeber des E-Commerce-Leitfadens (www.ecommerce-leitfaden.de).

ibi research ist Träger der Mittelstand 4.0-Agentur Handel (handel-mittelstand.digital).

Weitere Informationen finden Sie unter
www.ibi.de

Infobroschüre „Elektronische Rechnungsabwicklung“ Das müssen Sie wissen!

- Das Wichtigste für kleine und mittlere Unternehmen auf einen Blick
- Rechtliche, technische und organisatorische Aspekte
- Einführung der erforderlichen Prozesse und Infrastruktur
- Bearbeitung von Eingangs- bzw. Ausgangsrechnungen
- Rechtliche Grundsätze der Archivierung
- Kostenfrei verfügbar unter:
www.handel-mittelstand.digital



Immer aktuell informiert: Der Zahlungsverkehrs-Newsletter

- Mit unserem Zahlungsverkehrs-Newsletter informieren wir Sie vierzehntägig kostenlos über aktuelle Trends im Zahlungsverkehrsmarkt.
- Die aktuelle Ausgabe sowie das Newsletterarchiv sind online einsehbar.

**Kostenlose Anmeldung unter
www.zvnews.de**

Zahlungsverkehrs-Newsletter KW 35 / 2017

Interbanken-Zahlungsverkehr / Electronic Banking

- [Mehrheit der Deutschen erlaubt Nicht-Banken Zugriff auf Kontodaten](#)
- [Mobile Banking wird zum Standard](#)
- [Kreativer Gebührendschungel der Banken](#)

Kartenzahlungen

- [Standardisierte Bargeldauszahlung beim Händler](#)

E- und M-Payment

- [Die Marke „SOFORT Überweisung“ verschwindet und geht als „Sofort“ in den Klarna-Bezahlmethoden auf](#)
- [Segwit ist in der Bitcoin-Blockchain aktiv](#)
- [Eine halbe Million Kunden – wo steht das Banking-Startup N26?](#)

Sonstiges

- [ibi-Seminar „B2B-E-Commerce“ am 16. November in Nürnberg](#)
- [Neue ibi-Studie: Die Zukunft des gewerblichen Kreditprozesses](#)
- [Bundesbank holt deutsches Gold vorzeitig zurück](#)

Interbanken-Zahlungsverkehr / Electronic Banking

Mehrheit der Deutschen erlaubt Nicht-Banken Zugriff auf Kontodaten
PwC, 25.08.2017

Bankkunden in Deutschland haben kaum Berührungsängste zu den neuen Dienstleistern, wenn sie auf diese Weise Services erhalten, die ihnen ihre Bank nicht bietet. Das zeigt eine repräsentative Umfrage der Wirtschaftsprüfungs- und Beratungsgesellschaft PwC. Demnach sind 68 Prozent der Deutschen sogar dazu bereit, Dritten Anbietern von Finanz-Apps einen Zugriff auf ihr Bankkonto einzurichten. Die EU-Richtlinie „PSD2“ (Payment Service Directive) schreibt Banken ab 2018 vor, genau diesem Wunsch

Immer aktuell informiert: Der E-Commerce-Newsletter

- Alle zwei Wochen die aktuellsten Informationen rund um die Themen E-Commerce und E-Payment sowie zu allen Neuigkeiten aus dem Projekt „E-Commerce-Leitfaden“.
- Die aktuelle Ausgabe sowie das Newsletterarchiv sind online einsehbar.

Kostenlose Anmeldung unter
www.ecommerce-leitfaden.de/newsletter

Folgen Sie uns auf Twitter unter
www.twitter.com/ecleitfaden



E-Commerce-Newsletter
www.ecommerce-leitfaden.de

Newsletter KW 34 / 2017

E-Commerce-Tag Regensburg am 26. Oktober – Frühbucherrabatt nutzen!
Online-Handel: Concardis will Marktführung in Deutschland
Was tun, wenn das Amazon-Verkäuferkonto gesperrt wurde?
ibi-Seminar „B2B-E-Commerce“ am 16. November in Nürnberg
Händler kennen neue Datenschutz-Grundverordnung nicht
Amazons „1-Click-Patent“ läuft aus
Paket-Rekord zu Weihnachten erwartet
OLG München bestätigt Rechtmäßigkeit von Werbeblockern
Marketplace: Facebook bringt private Verkaufsplattform nach Deutschland
Trotz Milliardenförderung: Breitbandausbau kommt nur schleppend voran
Aktuelle Veranstaltungshinweise

E-Commerce-Tag Regensburg am 26. Oktober – Frühbucherrabatt nutzen!

E-Commerce-Leitfaden, 23.08.2017

Gebündeltes Expertenwissen zu allen relevanten Themen für Online-Händler, Hersteller, Dienstleister und alle Interessierte – das bieten die E-Commerce-Leitfaden-Partner am 26. Oktober 2017 in Regensburg in der Continental Arena. Treffen Sie die Partner des

Impressum

Elektronische Rechnungsabwicklung und Archivierung: Fakten aus der deutschen Unternehmenspraxis 2017

Holger Seidenschwarz, Carmen Listl, Michael Diener
ISBN 978-3-945451-49-6

Das Werk einschließlich aller Teile ist urheberrechtlich geschützt und Eigentum der ibi research an der Universität Regensburg GmbH (im Folgenden: ibi research).
Verwertungen sind unter Angabe der Quelle „ibi research 2017: Elektronische Rechnungsabwicklung und Archivierung: Fakten aus der deutschen Unternehmenspraxis 2017“ zulässig.

Befragung, Text, Redaktion und Gestaltung

ibi research an der Universität Regensburg GmbH

Bilder

ibi research; Julien Eichinger / Fotolia

Herausgeber/Kontakt

ibi research an der Universität Regensburg GmbH, Galgenbergstraße 25, 93053 Regensburg
Telefon: +49 941 943-1901 | E-Mail: info@ibi.de | Web: www.ibi.de

Haftungserklärung

Das Werk mit seinen Inhalten wurde mit größtmöglicher Sorgfalt erstellt und gibt den zum Zeitpunkt der Erstellung aktuellen Stand wieder. Dennoch kann für seine Vollständigkeit und Richtigkeit keine Haftung übernommen werden. Durch die Rundung einiger Umfragewerte kommt es vereinzelt zu von 100 % abweichenden Gesamtsummen. Interviews und Kommentare Dritter spiegeln deren Meinung wider und entsprechen nicht zwingend der Meinung von ibi research. Fehlerfreiheit, Genauigkeit, Aktualität, Richtigkeit, Wahrheitsgehalt und Vollständigkeit der Ansichten Dritter können seitens ibi research nicht zugesichert werden. Die Informationen Dritter, auf die Sie möglicherweise über die in diesem Werk enthaltenen Internet-Links und sonstigen Quellenangaben zugreifen, unterliegen nicht dem Einfluss von ibi research. ibi research unterstützt nicht die Nutzung von Internet-Seiten Dritter und Quellen Dritter und gibt keinerlei Gewährleistungen oder Zusagen über Internet-Seiten Dritter oder Quellen Dritter ab. Die Angaben zu den in diesem Werk genannten Anbietern und deren Lösungen beruhen auf Informationen aus öffentlichen Quellen oder von den Anbietern selbst. Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Warenbezeichnungen, Handelsnamen und dergleichen in diesem Werk enthält Namen berechtigt nicht zu der Annahme, dass solche Namen und Marken im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann genutzt werden dürften. Vielmehr handelt es sich häufig um gesetzlich geschützte, eingetragene Warenzeichen, auch wenn sie nicht als solche gekennzeichnet sind. Bei der Schreibweise hat sich ibi research bemüht, sich nach den Schreibweisen der Hersteller zu richten. Trotz der Vielzahl an Informationen sowie aufgrund eines ständigen Wandel unterzogenen Sach- und Rechtslage kann das Werk jedoch keine auf den konkreten Einzelfall bezogene Beratung durch jeweilige fachlich qualifizierte Stellen ersetzen. ibi research empfiehlt deshalb grundsätzlich bei Fragen zu Rechts- und Steuerthemen und rechtsverwandten Aspekten, sich an einen Anwalt oder an eine andere qualifizierte Beratungsstelle zu wenden. Bei Anregungen, Kritik oder Wünschen zu diesem Werk würden wir uns sehr über Ihre Rückmeldung freuen. Schreiben Sie uns an agentur@ibi.de eine E-Mail.